Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

506 (31.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 506. Karlsruhe, Mittwoch den 31. Oktober 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Japan und Amerika.

A. New-York, 30. Okt. (Kabelbericht.) Während offiziell in der durch die **antijapanische Bewegung** in **San Franzisko** hervorgerufenen Spannung sowohl von **Tokio** wie **Washington** aus eifrig **abgewiegelt** wird und die beiderseitige Presse sich bemüht, die **öffentliche Meinung** zu beruhigen, erklären die **Behörden**, sowohl des **Staates** wie der **Stadt San Franzisko**, Präsident **Roosevelt** und seine **Regierung** seien **schlecht unterrichtet** und man werde jedenfalls **Eingriffe der obersten Staatsgewalt**, wenn nötig, **zurückzuweisen** suchen.

Auch die **Washingtoner Organe** weisen besorgt darauf hin, daß die **einzelnen Staaten** der Union stets derartige **Einmischungsversuche** in Dinge, die jene als **lokaler Natur** betrachten, stets energisch und meist mit **Erfolg zurückgewiesen** hätten. Ganz zweifellos, führen sie aus, haben sich **lokale Interessen** und die sie vertretenden Behörden den **allgemeinen vaterländischen Interessen unterzuordnen**. Aber die **Durchführung** dieses Grundsatzes ist um so **schwieriger**, als die **Washingtoner Regierung** eigentlich **keine wirksamen Mittel** zu ihrer Verfügung hat, um den großen Staatsinteressen den Vorrang zu sichern. Die **Bundesregierung** ist häufig genug schon in der Lage gewesen, die **Vertragsrechte** von **Ausländern** den **örtlichen Gesetzen** der einzelnen Staaten gegenüber **preisgeben** zu müssen.

Die **Lage verwickelt** sich in diesem Falle noch dadurch, daß die **Vereinigte Arbeiterpartei** sowie die **Regierung** des **Staates Kalifornien** als auch die **Gemeinde-Verwaltung** der **Stadt San Franzisko** und zwar schon **seit 8 Jahren, kontrolliert**. Der **Präsident** des **Unterrichtsrats**, der für **San Franzisko** die **Verordnung erließ**, welche die **mongolischen Schüler** von den **Weißen trennt**, ist selbst einer der **eifrigsten Führer** der **Liga** für den **Ausschluß** der **Japaner** und **Koreaner**. Die in dieser Frage also **allmächtige Arbeiterpartei** möchte die **Japaner überhaupt ganz aus dem Lande treiben**.

Tatsächlich hat die **Einwanderung** seit dem **Kriege** häufig die Ziffer von **3000 und mehr Kulis per Monat** erreicht, die **ebenso viele amerikanische Arbeiter** ihres **Brotes beraubten** und bald ganz **verdrängten**. Das begann mit der **Obstindustrie**, die bekanntlich Hunderttausende im Lande beschäftigt. Die **Japaner** arbeiteten zur **Hälfte** der bis dahin **landesüblichen Löhne** und erwiesen sich **weit anstelliger** und schneller bei der Arbeit.

Dann kam die **Küstenfischerei** an die Reihe, die ebenso rasch in ihre Hände überging. Der Japaner ist der geübteste Fischer der Welt und ernährt sich überdies fast ausschließlich von dem, was er fängt. Bald überschwemmten sie auch die **Eisenbahnbetriebe** und erwiesen sich als so ausgezeichnete **Hausdiener**, daß San Franziskos Bürger bald heraus fanden, daß ihre bisherigen Ideale **deutscher** oder **schweizerischer Dienstmädchen** es **nicht entfernt** mit den gewandten, stets lächelnd, dienstbereiten, scheinbar alles verstehenden und so unendlich anspruchslosen, überdies aber noch **durchaus ehrlichen und treuen japanischen Hausdiener** aufzunehmen vermochten. Die natürliche Folge war, daß **Tausende deutscher Dienstmädchen stellenlos** wurden.

Den **Aufwärtern** und **Kellnern** in Hotels und Restaurants, den **Barbier-Läden** usw. ging es alsdann nicht besser und überall **verdrängte** der **Japaner** den **Amerikaner**. Um allem die Krone aufzusetzen, erschien jetzt der **japanische Großunternehmer**, der mit seinen **Kuliherden ganze Fabrikbetriebe** die **Bestellung** von **Zucker** und **Frucht-Plantagen** usw. zu bis dahin **unerhörten Spottpreisen** in **Generalpacht** nahm und den **amerikanischen Arbeiter** also **en masse im eigenen Lande arbeitslos** machte.

Daher der eigentliche **Antagonismus**, für den es nach der Ueberzeugung der amerikanischen Arbeiterführer **keinen Kompromiß** gibt und der sich in der gegenwärtigen antijapanischen Bewegung in San Franzisko in der streng geforderten Trennung von Weiß und Gelb in den Schulen so energisch manifestiert.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet:

Der **japanisch-amerikanische Streit** wird [illegible] vielfach recht ernst aufgefaßt. Man hat das oberflächliche Spiel aufgegeben, die äußeren Zeichen aufzuzählen, die den äußerlichen formellen Anlaß zu der gegenwärtigen Spannung gegeben haben. Man ist sich darüber einig, daß **schon lange zwischen Japan und Amerika** von **freundschaftlichen Beziehungen oder Gefühlen keine Rede** mehr sein konnte, und daß in **Japan** die **öffentliche Meinung auf das tiefste gegen die Amerikaner erregt** ist. Die Japaner haben, soweit das Volk in Frage kommt, es **niemals** dem Präsidenten **Roosevelt Dank gewußt**, daß er den **Frieden von Portsmouth** vermittelte. Schon vor dem Krieg war der **amerikanische Händler in Japan** selbst, wie überall da, wo er an den **Küsten des Stillen Ozeans** dem Japaner als **gefährlicher und rücksichtsloser Konkurrent** gegenübertrat, aus voller Seele verhaßt. Die **Annexion der Philippinen** empfand **Japan** als einen **Eingriff**, dem sich zu **widersetzen** es sich **damals noch zu schwach** fühlte. Seit dem siegreichen **Krieg mit Rußland** und dem Erwachen **Japans** als „die Großmacht des Stillen Ozeans" fühlt der Japaner die **Anwesenheit** des **Amerikaners** auf **Luzon** als einen **Dorn im eigenen Fleische**. Die Konkurrenz beider auf den Märkten Ostasiens hat diese Stimmung bedeutend verschärft und es gibt schon Stellen, welche zu dem Schlusse kommen, daß dieser **mächtige Konflikt so oder so ausgetragen werden müsse**, selbst wenn es **noch einmal gälnge**, die **Krise zu beschwören**.

Zur Arbeiterbewegung in Oberschlesien.

= **Berlin**, 30. Okt. (Tel.) In der heutigen **Generalversammlung** der **Vereinigten Königs- und Laurahütte** äußerte Generaldirektor **Hilger** in seinem **Geschäftsbericht** über die **Arbeiterangelegenheiten**:

„Man stehe in **Oberschlesien** im Zeichen des **Arbeitermangels** und der **Arbeiterbewegung**. Auf den Gruben der Gesellschaft **fehlten** etwa 600 bis 800 Mann. Die Dubenskogrube könnte statt 500—600 Tonnen deren täglich 1000 fördern, wenn Arbeiter genug vorhanden wären. Eine Besserung trete, wie immer im Herbst, jetzt allmählich ein. Was die Arbeiterbewegung angehe, so sei unter den **oberschlesischen Arbeitern Unzufriedenheit nicht in irgend welchem besonderen Maße** in die Erscheinung getreten; es werde aber an den Arbeitern von allen Seiten **herumgehetzt**. Die **Sozialdemokraten**, die **Gewerkvereine** — mögen sie nun **Hirsch-Dunkersche** heißen oder ein **christliches Mäntelchen** umhängen — und die **politischen Organisationen**, sie alle lassen den **oberschlesischen Arbeiter nicht zur Ruhe** kommen.

Die **Arbeiter** der **Gesellschaft** hätten **keinen Grund** zur **Beschwerde**. Die Gesellschaft sei von dem Grundsatz ausgegangen, daß der **Arbeitgeber dem Arbeiter alles das freiwillig geben müsse**, was er ihm unter Berücksichtigung der in Betracht kommenden **Verhältnisse**, namentlich aber der **Konkurrenzfähigkeit** auf dem **Weltmarkte**, billigerweise **geben könne**. Er müsse seinem **Arbeiter gegenüber stets ein gutes Gewissen** haben und dürfe sich vor allen Dingen **niemals in die Lage bringen**, sich durch **Forderungen** oder gar **Drohungen** irgend etwas **abtrotzen** zu lassen. Er müsse **gutwillig** und **rechtzeitig vorher** das geben, was er geben kann. Bringe er sich in die Lage, irgendwelchen **Forderungen** oder **Drohungen nachgeben** zu müssen, so sei dies ein **Zeichen**, daß er **nicht richtig gewirtschaftet** hat.

„Wir haben, sagte der Redner, unseren Arbeitern gegenüber ein **gutes Gewissen**, können **allen Eventualitäten ruhig entgegensehen** und brauchen, wenn es zu **Schwierigkeiten** mit den Arbeitern kommen sollte, an **keiner Stelle** irgend etwas **nachzugeben**.

„Die **Höhe der Löhne**", erklärte der Generalsekretär weiter, „ist trotz der gestiegenen **Fleischpreise** als **durchaus ausreichend** zu bezeichnen. Sie hätte die der **Hochkonjunktur** des Jahres 1901 bereits überschritten und sei noch fortwährend **im Steigen** begriffen. Die Gesellschaft habe die **Löhne fortwährend nach oben reguliert** und schon vor Wochen, lange bevor die jetzige Bergarbeiterbewegung eingesetzt habe, Lohnregulierungen vorgenommen. Man könne dem **Arbeiter keinen schlechteren Gefallen tun**, als wenn man seinen **Lohn sprungweise mit der Konjunktur steigen und fallen** lasse. Daß die von der Gesellschaft gezahlten **Löhne ausreichend** seien, sehe man an dem **Schichtenbummel**; denn nach **Lohn-, Sonn- und Feiertagen fehlten oft 15—20 Prozent der Belegschaft**. Was nun die **Lebensmittelpreise** anbetreffe, so sei festzustellen, daß allerdings die **Fleischpreise** eine erhebliche **Steigerung** erfahren haben, daß aber die Preise für die **übrigen Hauptnahrungsmittel** sich **nicht wesentlich geändert** hätten.

„Was die gegenwärtige **Bergarbeiterbewegung** anbetreffe, so habe er, der Generaldirektor, diese von Anfang an **nicht für eine Lohnbewegung**, sondern **lediglich für eine Machtfrage** gehalten. In **Oberschlesien** stehe man auf dem **Standpunkte**, die **Arbeiterfragen lediglich mit den Arbeitern zu verhandeln** und man lasse sich insbesondere mit Rücksicht darauf, daß die **Arbeiter** in den **Arbeiterausschüssen**, die gesetzlich eingerichtet sind, **Vertretungen** hätten, auf **Verhandlungen** mit den **Arbeiterorganisationen nicht** ein. Man wisse in **Oberschlesien** und namentlich auch bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte, daß man den **Arbeitern**, wenn auch ein **guter Lohn** stets die **Hauptsache** sein und bleiben werde, **mehr schuldig sei als diesen Lohn**. Die Königs- und Laurahütte halte in Bezug auf die **Wohlfahrtseinrichtungen** für ihre **Beamten** und **Arbeiter** einen **jeden Vergleich** mit den westlichen Werken aus. Für **Wohlfahrtszwecke** sei **freiwillig** ein etwa **ebenso hoher Betrag** aufgewendet worden, wie auf Grund ihrer **gesetzlichen Verpflichtungen**. Diese Aufwendungen betrugen etwas **über 10 Prozent des Aktienkapitals** und über ¾ des **Reingewinnes** des letzten guten Geschäftsjahres, im Vergleich zu den Aufwendungen **ausländischer Werke** für gleiche Zwecke ein außerordentlich hoher Betrag.

„Eine **Lohnerhöhung** betrage **für jedes Prozent 194 700 M**; 15 % würden also einen **Mehraufwand an Lohn von 2 920 500 M** erfordern, mithin ¾ **vom Reingewinn des letzten Geschäftsjahres**. Eine solche Lohnerhöhung sei **nicht nur nicht erforderlich**, sie sei **auch unmöglich**. Die Gesellschaft **erkläre nochmals**, daß ihre **Löhne richtig** ständen, daß sie alles getan habe, was sie habe tun können und daß die **Arbeiter keine berechtigten und erfüllbaren Forderungen** vorbringen könnten. Sollten die **Arbeiter** aber **doch** mit **Forderungen kommen**, so sei die **Gesellschaft** mit **gutem Gewissen** in der Lage, ihre **Forderungen abzulehnen**. Sollten weitere **Preiserhöhungen** im **Kohlen- und Eisenmarkte** eintreten, so würden die **Löhne** dann selbstverständlich eine weiter **steigende Richtung** behalten und den Arbeitern ein Teil von der guten Konjunktur weiterhin zuteil werden.

„Was die **Aussichten für die nächste Zukunft** betreffe, so sehe es **nicht** so aus, als ob es in **Oberschlesien** zu einem **allgemeinen Generalstreik** kommen sollte; indessen seien die **oberschlesischen Arbeiter** ziemlich **unberechenbar** und **Ueberraschungen** seien nicht ausgeschlossen. Man stehe bei der Königs- und Laurahütte, wie wiederholt ausgeführt, allen Eventualitäten mit gutem Gewissen gegenüber und sehe den kommenden **Ereignissen** auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung mit der **Ruhe dieses guten Gewissens** entgegen."

* * *

= **Leipzig**, 30. Okt. (Tel.) In der heute hier stattgehabten **Versammlung** von **Vertretern** des **mitteldeutschen Braunkohlenbaues** wurde festgestellt, daß die **Arbeiterlöhne** im **mitteldeutschen Braunkohlenbezirk** in den letzten Jahren und besonders im laufenden Jahre den **Verhältnissen entsprechend gestiegen** sind. Man war der Ueberzeugung, daß sich die **Löhne auch ferner diesen**

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

VIII.

Das **Kultusministerium** hatte Pastor Rusts Emeritierungsgesuch unter ehrenvoller Anerkennung seiner segensreichen Wirksamkeit bewilligt und, den allgemeinen Wünschen der großen Kirchengemeinde entsprechend, den bisher stellvertretenden Vikar — Dr. Helmuth Funk — zum Amtsnachfolger ernannt. Zu seiner feierlichen Einführung als Ortspfarrer war der erste Sonntag im April festgesetzt.

Der Februar nahte seinem Ende. Schon durchzog mildes Frühlingswehen die süddeutschen Gauen, wogegen in den nördlich gelegenen Landen noch König Winters absolutes Regiment in ungebrochener Kraft herrschte.

Seen und Flüsse lagen in anscheinend unlöslichen eisigen Banden; fußtiefer Schnee bedeckte Wege und Stege in endloser Meilenweite.

Die Gemeinderatssitzung im Hause des Dorfschulzen war zu Ende. Die endgültige Entscheidung einer die Kirche und Schule betreffenden Angelegenheit hatte auch des Pfarrers und Lehrers Gegenwart erfordert. Es hatte hitzige Debatten gegeben. Die zäh am Alten hängenden sparsamen Bauern waren, soweit es sich ums „Geldgeben" handelte, schwer zu Zugeständnissen zu bewegen gewesen, aber des jungen Pastors Beredsamkeit trug doch schließlich den Sieg davon.

Eben traten Pastor und Lehrer ins Freie. Ein hohler, schneidender Wind pfiff ihnen entgegen, beide veranlassend, ihre Pelzkragen hoch zu ziehen.

„Es liegt noch mehr Schnee in der Luft", äußerte Helmuth Funk nach einem Blick auf das weißgraue, tief herniederhängende Gewölk, das in eins zu verfließen schien mit den Rauchwolken, die den Schornsteinen entquollen, zu dicken Knäueln sich ballten und einen brenzlichen Torfgeruch verbreiteten.

„Frau Holle kann sich in diesem Winter nicht genug tun", nickte zustimmend der Lehrer. „Seit vollen drei Wochen verbirgt sich die Sonne hinter einem dichten Schneemantel. Millionen und Abermillionen ihrer wärmespendenden Strahlen wirds bedürfen, ehe aus dem Schoß unserer frosterstarrten Mutter Erde neues Leben emporkeimt."

„Wohl! Aber daß es doch wieder Frühling wird, ist eine tröstliche, köstliche Gewißheit, die uns des Winters Unbilden erträglich macht," versetzte Helmuth.

Während sie rasch die Dorfstraße entlang schritten, fielen ihre Augen auf ein neues, einstöckiges Gebäude, das inmitten der alten, zum Teil noch strohgedeckten Gehöfte in seinem modernen Villenstil vorteilhaft hervortrat.

„Lindows haben sich da ein wirklich schmuckes Häuschen als „Altenteil" erbauen lassen," bemerkte Funk. „Um es bald zu beziehen, erscheinen mir die Leute aber noch zu jung und zu rüstig."

„Allerdings!" bestätigte der Lehrer. „Sie dürften auch kaum daran denken, die große Wirtschaft ihrem Aeltesten, der zur Zeit noch unter der Garde steht, gleich nach seinem Austritt zu übergeben. Ich hoffe, Pastors haben nicht zu befürchten, die hübsche Wohnung binnen kurzem wieder aufgeben zu müssen."

Helmuth durchzuckte es wie ein Schlag.

„Pastors?" wiederholte er gepreßt. „Wen meinen Sie damit?"

„Nun, selbstverständlich unseren alten Herrn Pfarrer und Fräulein Claudia," antwortete Lehrer Werner, sichtlich verwundert über des jungen Geistlichen Unkenntnis.

„Sollte hier nicht ein Irrtum obwalten?"

„Bitte um Verzeihung, Herr Pastor! Wenigstens bestand die Absicht, Lindows neues Haus zu mieten. Fräulein Rust sprach selbst zu meiner Frau davon."

„So — so!" war Funks ganze Entgegnung.

Schweigend setzten nun die beiden Männer ihren Weg bis zum Schulhause fort, wo der Pastor sich mit freundlicher Kürze von seinem bisherigen Begleiter verabschiedete.

Statt den zum Pfarrhause führenden Weg weiter zu verfolgen, bog Helmuth halb unbewußt in eine wenig betretene Seitengasse ein. Er ging langsam, in seinen Füßen lags wie Blei, hinter seiner brennenden Stirn jagten die Gedanken in wildem Chaos durcheinander.

Nach der Unterredung mit seinem Amtsvorgänger über den „betreffenden" Punkt hatte er das Verbleiben der Hausgenossen in den altgewöhnten Räumen als eine „abgemachte Sache" betrachtet. Zwischen ihm und Claudia wurde darüber kein Wort gewechselt. Sie mochte es erwartet haben, fühlte sich beleidigt und — rächte sich nun auf ihre Weise, indem sie ihm absichtlich verschwieg, wovon bereits das ganze Dorf Kunde hatte.

Soll er sich auch ferner unwissend stellen? Aber dann — Helmuth steht unwillkürlich still, sein Atem geht schwer — dann verläßt sie ihn, und wenn sie geht, ist auch seines Bleibens im Tornower Pfarrhause nicht.

Wie ein Blitz durchflammt ihn die Erkenntnis seiner Liebe zu dem reizenden Mädchen, unmerklich ist es ihm teuer und teurer geworden. Er kann Claudias Nähe, ihren Anblick, die anmutige Art und Weise ihres hausfraulichen Waltens nicht mehr missen. Aber sie — sie? Erwidert, ahnt sie auch nur, was er für sie fühlt? Nein, nein! Noch bis vor kurzem füllte heiße Liebe für den Verstorbenen das treue Mädchenherz vollständig aus. Sollte — könnte es anders geworden sein? Wie Gewißheit erlangen? Claudia fragen!? Ach! ihre großen Augen würden ihn sicher voll schmerzlicher Verwunderung anschauen. Er hatte nichts zu hoffen — nichts, nichts — nichts!

Funk ruft es laut — erschreckt über den Ton der eigenen Stimme und verwirrt um sich blickend, bemerkt er erst, wie weit übers Dorf hinaus seine ziellose Wanderung ihn geführt hat.

Nun kehrt er um, aber trotz seines beschleunigten Ganges ist Mittag längst vorüber, als er das Pfarrhaus erreicht.

Heute war er des aus Rücksicht auf den alten Herrn mit seinen Hausgenossen getroffenen Abkommens froh, mit dem Essen niemals auf ihn zu warten, wenn amtliche Pflichten ihn irgendwo über die übliche Zeit festhielten; er speiste dann auf seinem Zimmer allein.

(Fortsetzung folgt.)

Verhältnissen anpassen werden. Unter diesen Umständen könnten Forderungen, wie sie die westfälischen Arbeiterverbände aufgestellt haben und die nunmehr von den Arbeiterausschüssen aufgenommen werden sollen, als unbegründet nicht anerkannt werden. Den berechtigten Wünschen der Arbeiterausschüsse würde dagegen selbstverständlich Rechnung getragen werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 30. Okt. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, das Königliche Staatsministerium trat unter dem Vorsitz des Fürsten Bülow heute zu einer Sitzung zusammen.

* Berlin, 29. Okt. Hermann Graf v. Pückler, der frühere Leiter der Berliner Kriminalpolizei, ist in vergangener Nacht im Alter von beinahe 70 Jahren einem Herzschlage erlegen.

= Berlin, 30. Okt. Ein Erlaß des preußischen Eisenbahnministers bestimmt: Ich will die königlichen Eisenbahndirektionen ermächtigen, in den Personenzügen, und zwar zunächst in solchen, die dem durchgehenden Verkehr auf längeren Strecken dienen, Abteile für Nichtraucher in der 4. Klasse einzurichten, vorausgesetzt, daß die Beschaffenheit der Wagen es gestattet und daß mindestens zwei Wagen 4. Klasse in den Zug eingestellt sind.

hd Darmstadt, 30. Okt. (Tel.) Der Landtags-Abgeordnete für Darmstadt-Stadt, Architekt Heinrich Müller, ist heute morgen an einem Schlaganfall gestorben.

Pensionsbestimmungen für Reichsbeamte.

= Berlin, 30. Okt. (Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Es ist als unabweisbare Forderung von allen Seiten anerkannt worden, daß, nachdem nunmehr die Pensionsbestimmungen für die Angehörigen des Heeres und der Marine günstigere geworden sind, auch den übrigen Reichsbeamten entsprechende Vergünstigungen zuteil werden. Wie wir hören, beschäftigt sich die Reichsregierung mit der Lösung dieser Frage schon seit geraumer Zeit und es scheint nicht unmöglich, daß dem Reichstage schon in der bevorstehenden Tagung eine dahingehende Gesetzesvorlage, vermutlich als Novelle zum Reichsbeamtengesetz gemacht werden wird. Wenn man der Verbesserung der Pensionsbestimmungen keine rückwirkende Kraft gibt, ein Verlangen, an dem nur zu leicht derartige Pensionsverbesserungen von vornherein scheitern, werden zunächst keine großen Summen in Anspruch genommen werden. Es wird dann auch die mißliche Finanzlage des Reiches bei der Verabschiedung einer derartigen Vorlage, welche die im letzten Jahre eingetretene Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung doppelt wünschenswert macht, nicht ausschlaggebend sein.

Zur Fleischnot-Frage.

-a- Sinsheim, 30. Okt. Auf 1. November haben die hiesigen Metzgermeister einen Abschlag sämtlicher Fleischpreise angekündigt. Ein Metzger in Hoffenheim hatte im Laufe der Zeit durch Verabfolgung billigeren Fleisches einen großen Teil der hiesigen Kundschaft an sich gezogen, sodaß hier der Fleischabsatz bedeutend zurückgegangen war.

hd Leipzig, 30. Okt. (Tel.) Eine gestern hier abgehaltene Versammlung der freisinnigen Volkspartei nahm Stellung gegen die Fleischteuerung. In der zur Annahme gelangten Resolution wird der Erwartung Ausdruck gegeben, die Regierung Sachsens werde Schritte beim Bundesrat zwecks Oeffnung der Grenzen, Herabsetzung der Viehzölle und Abänderung des Reichs-Fleischschaugesetzes unternehmen.

= Dresden, 30. Okt. Die nächste Stadtverordnetensitzung wird der Antrag beschäftigen, angesichts der Preissteigerung der Lebensmittel, besonders des Fleisches, sämtlichen städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern eine Teuerungszulage zu gewähren. (Frkf. Ztg.)

= Düsseldorf, 30. Oktbr. Der siebente Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine im Bezirk Düsseldorf, 8000 Arbeiter umfassend, beschloß einstimmig eine Resolution an die Wahlkreisvertreter, auf die möglichste Beseitigung der Fleischteuerung durch Oeffnung der Grenzen hinzuwirken.

Die Firma Wörmann und das Reichskolonialamt.

* Berlin, 30. Okt. Die Hamburger Firma Wörmann versendet dieser Tage an den Bundesrat und den Reichstag eine ausführliche Darstellung ihrer Geschäftsbeziehungen zum Reichskolonialamt und über die Verträge, wegen der Frachtenbeförderung, um zu beweisen, daß alle Anschuldigungen wegen übermäßiger Gewinne oder Uebervorteilungen unbegründet seien. Nicht geleugnet wird, daß Gewinne erzielt sind, doch nicht annähernd in dargestelltem Umfange. Uebrigens sind die Gewinne wieder dem Schiffbau und den Kolonien durch Neubauten und Anlagen in den Kolonien zugute gekommen. Verträge über die Beförderung von Reichsbeamten bestehen zwischen der Regierung und Wörmann nicht. F. Z.

Zur Hochzeit des Prinzen Johann Georg von Sachsen.

= Cannes, 30. Okt. (Tel.) In der alten romanischen Kirche „Notre Dame de Bon Voyage" wurde heute vormittag die kirchliche Trauung des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Maria Immakulata vollzogen. Die stimmungsvoll geschmückte Kirche konnte die große Zahl der Geladenen kaum fassen. Die Anfahrt der Fürstlichkeiten bot ein anziehendes Bild. Die freundliche Begrüßung seitens des Publikums bekundete, welche lebhaften Anteil die Bevölkerung an allem nimmt, was die Familie des Grafen Caserta betrifft.

Nachdem unter Orgelklang die gesamte Geistlichkeit, an der Spitze der Bischof von Nizza, ihren Einzug in die Kirche gehalten, und sich alle Fürstlichkeiten, darunter der König von Sachsen, versammelt hatten, hielt zunächst der Bischof von Nizza eine Ansprache, in welcher er das hohe Paar auf die Bedeutung des Tages hinwies. Alsdann vollzog Prinz Max, der Bruder des Bräutigams, die feierliche Trauung, die von Orgelmusik und Kirchengesang begleitet wurde. Wundervolle Musik von Violin- und Harfensoli sowie Chorgesang beschlossen die Feier.

Beim Austritt aus der Kirche folgten sämtliche Fürstlichkeiten dem jungen Paare. Der Hof und die Staatswürdenträger schlossen sich an. Man begab sich hierauf zu Wagen nach der Villa des Grafen Caserta, woselbst ein Dejeuner die Fürstlichkeiten vereinte. Am Nachmittag reiste das junge Paar in der Richtung nach Mentone ab. Auch einige Fürstlichkeiten traten bereits heute die Heimreise an, während der König von Sachsen mit den Prinzensöhnen bis morgen früh hier bleibt.

Frankreich.

Mitteilungen aus dem Ministerrate.

= Paris, 30. Okt. (Tel.) Der Ministerrat beschloß auf Antrag des Ministers des Aeußern und im Einvernehmen mit dem Marineminister, gelegentlich des für den 3. November angekündigten Besuches des spanischen Königspaares in Malaga den Kreuzer „Jeanne d'Arc", welcher sich gegenwärtig in Tanger befindet, nach Malaga zu entsenden. Der Kreuzer wird von dort wieder nach Tanger zurückkehren.

Die von dem Prinzen von Battenberg befehligte englische Schiffsdivision wird zur selben Zeit in Malaga eintreffen.

Der Ministerrat sprach sich einstimmig für die Verstaatlichung des Westbahnnetzes aus.

Der Justizminister legte einen Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Todesstrafe vor, der vom Ministerrat genehmigt wurde und am nächsten Montag der Kammer unterbreitet werden wird.

Kriegsminister General Picquart legte einen Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Kriegsgerichte vor, welche durch Disziplinarstrafgerichte ersetzt werden sollen. Ferner brachte Picquart ein vom General Leauteh ihm zugegangenes Telegramm zur Kenntnis des Ministerrats, wonach sich die Lage an der marokkanischen Grenze gebessert hat.

Der Ministerrat erklärte sich mit der Absicht des Unterstaatssekretärs des Postwesens, Gerard, einverstanden, die wegen des Beamten-Ausstandes s. Zt. entlassenen Postunterbeamten wieder in ihre Stellen einzusetzen.

Spanien.

= Madrid, 30. Okt. In der Kammer interpellierte Jonnez (Republikaner) die Regierung wegen gewisser Vorkommnisse in der Rechtsprechung in Catalonien. Er führte aus, Catalonien wolle die Autonomie und werde sie früher oder später erlangen. Die Behauptungen Jonnez werden von dem Justizminister zurückgewiesen.

hd Madrid, 30. Okt. In dem Prozeß wegen des Attentats in der Callemajor sollen als Zeugen Rochefort und mehrere dem Ministerpräsidenten Clémenceau nahe stehende Personen geladen werden.

Niederlande.

= Amsterdam, 30. Okt. Die Ratifikationsurkunden des zwischen Deutschland und Holland abgeschlossenen Niederlassungs- und Aufenthaltsvertrages wurde durch den deutschen Gesandten im Haag von Schlözer und dem Minister des Aeußern, Jhr. van Tets van Goudriaan auf dem holländischen Ministerium des Aeußern ausgetauscht. Der Vertrag regelt lt. „Frkf. Ztg." unter anderem die Ausweisungen. Deutsche, die frühzeitig ausgewandert sind, sich in Holland naturalisieren ließen und nach Deutschland zurückgehen, sollen nicht mehr ausgewiesen werden, falls nicht der Verdacht vorliegt, daß der Ausgewanderte sich dem Militärdienst habe entziehen wollen. Außerdem wird die Armenunterstützung Zugewanderter derart geregelt, daß in dem einen Lande jeweilig die gleiche Verpflegung gewährt wird, wie sie das andere Land gibt.

= Amsterdam, 30. Okt. Der Vorsitzende der Kommission zur Errichtung des Friedenspalastes im Haag hat in Gemeinschaft mit dem amerikanischen Gesandten den gerade in Schottland weilenden Herrn Carnegie besucht, um von diesem eine Erhöhung seiner Stiftung zu erreichen. Es stellte sich nämlich heraus, daß die von Carnegie gestifteten sechs Millionen Mark nicht zur Ausführung des preisgekrönten Entwurfs von Cordonnier und zum gleichzeitigen Unterhalt eines Parkes ausreichen. Herr Carnegie hat jedoch lt. „Frkf. Ztg." eine Erhöhung der Summe abgelehnt.

England.

= London, 30. Okt. Nach einer Meldung der „Daily Mail" wurden die neuen Linienschiffe des nächstjährigen Flottenbauprogramms wahrscheinlich mit 45 Kaliber langen und 85 Tonnen schweren 13½-zölligen Geschützen armiert werden.

Amerika.

= Washington, 30. Okt. (Tel.) Die Ernennung des früheren Landwirtschafts-Attachees der Botschaft in Berlin, Dr. Stiles, zum Mitglied der nach Deutschland zu entsendenden Kommission von Zollsachverständigen ist zurückgezogen worden, da das Staatsdepartement sich dahin ausgesprochen hat, daß die Kommission sich nicht mit Angelegenheiten auf dem Gebiete der Landwirtschaft werde zu befassen haben. Die übrigen Ernennungen bleiben bestehen.

L. San Franzisko, 26. Okt. (Tel.) Das kalifornische Schulgesetz, auf Grund dessen die japanischen Kinder jetzt aus den Schulen von San Franzisko ausgeschlossen werden, lautet: „Die Schuldeputation hat die Befugnis, besondere Schulen für indianische Kinder und für Kinder mongolischer oder chinesischer Abkunft zu errichten. Werden solche Schulen eingerichtet, dann dürfen indianische, mongolische und chinesische Kinder in andere Schulen nicht angenommen werden."

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Okt. d. Js. gnädigst geruht, den Amtsrichter Emil Weber in Boxberg in gleicher Eigenschaft nach Donaueschingen zu versetzen und den Referendär Karl Schüßler aus Neckarelz zum Amtsrichter in Boxberg zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Okt. 1906 wurde Gewerbelehrer Karl Maier an der Gewerbeschule in Todtnau in gleicher Eigenschaft an die Baugewerkeschule in Karlsruhe versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Dr. Spohr, Oberlehrer am Kadettenhause zu Benzberg, zum 1. Oktober 1906 an das Kadettenhaus zu Karlsruhe versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Okt. Zur Bildung des „rechten Block" wird der „Münch. N. Nachr." von hier geschrieben: „In allen Tonarten flötet zur Zeit die gesamte Zentrumspresse Lockrufe, um in seiner Vereinsamung Bundesgenossen zu gewinnen. Tatsächlich bestand ja auch schon bei den letzten Landtagswahlen ein Pakt zwischen Zentrum und Konservativen, wonach das Zentrum die konservativen Kandidaten bedingungslos unterstützte, wofür dann auch umgekehrt in den Landtagsverhandlungen die konservativen Abgeordneten das Zentrum bedingungslos unterstützten. Innerhalb der konservativen Partei waren die agrarisch interessierten Elemente entschieden für den Anschluß an das Zentrum, während ebenfalls zur konservativen Partei gehörigen „positiven" evangelischen Geistlichen mit ihrem Anhang diese Politik nur mit Widerstreben mitmachten, da sie finanziell minder stark waren, nur gezwungen mitmachten. Nun mehr aber scheint das Zusammengehen der konservativen Partei mit dem Zentrum einen solchen Umfang angenommen zu haben, daß der andere Richtung ein Weitergehen auf diesem Wege nicht mehr möglich ist. Wie man hört, hat aus diesem Grunde ein hervorragendes Mitglied des Vorstandes der konservativen Partei, Geistlicher Verwalter Fellmann, der bei den letzten Landtagswahlen als Kandidat aufgestellt war, sein Austritt erklärt."

+ Karlsruhe, 30. Okt. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung, die Beschaffenheit des zu amtlichen Zwecken verwendeten Papieres betreffend, ferner eine Verordnung, das Hebammenwesen betreffend. Diese Verordnung enthielt ein Statut über den öffentlichen Unterricht der Hebammen und Bestimmungen über Abänderung der Dienstanweisungen für Hebammen.

⚒ Mannheim, 30. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern scheidet mit Wirkung vom 1. Januar 1907 ab die innerhalb Ortsetters der Stadt Mannheim gelegenen Strecke der Landstraße Nr. 169 Mannheim-Lampertheim von 0,869 bis 3,000 Km. mit einer Länge von 2130 Meter aus dem Landstraßenverband aus.

* Mannheim, 30. Okt. Heute vormittag sprang ein 15jähriger Tüncherlehrling in selbstmörderischer Absicht von der Landungspritsche der „Amicitia" in den Neckar. Zwei Schiffer fuhren dem jugendlichen Lebensmüden nach und brachten ihn wieder auf Trockene.

A. Schwetzingen, 29. Okt. Der Evang. Kirchenchor Schwetzingen bot seinen Mitgliedern und Freunden durch das am Sonntag abend gegebene Konzert einen Genuß, der sich aus dem Rahmen des Herkömmlichen heraushob insofern, als der Verein sich zur Aufgabe gesetzt hatte, „Das deutsche Volkslied in der Schweiz" zu Gehör zu bringen, eine Aufgabe, die dem Chor gelungen ist dank der bewährten Leitung durch den Musiklehrer Renkert, sowie der Hilfe diensthereiter Solisten, der Herren Renkert (Klavier), Mäurer (Violine), Wilke-Mannheim (Klarinette) und des mit Eifer seiner Tätigkeit obliegenden Chores. Solovorträge sowie Chöre ernteten reichen Beifall.

⚒ Pforzheim, 30. Okt. Wie schon berichtet, wurde der Fabrikläufer Enghofer, der angeblich Gift in die Milch getan, von ihm und seine Söhne (einer von diesen starb) genossen haben, aus der Untersuchungshaft entlassen. Die vorgefundenen Speisen wurden nach Karlsruhe zur chemischen Untersuchung gesandt. Nach dieser hat sich dem „Pf. Gen.-Anz." zufolge ergeben, daß eine Vergiftung auf die unsagbare Unsauberkeit der Gefäße zurückzuführen ist, in welchen die Speisen gekocht und aufbewahrt worden sind.

* Baden-Baden, 30. Okt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog besuchte gestern abend den General der Infanterie von Schlichting und verweilte längere Zeit bei ihm. Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge und empfing darnach den Generalmajor von Hartmann, Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade, bis Oberst und Kommandeur des 8. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 169. Nachmittags machten die Höchsten Herrschaften eine größere Spazierfahrt. Hierauf arbeitete Seine Königliche Hoheit der Großherzog allein. Zur Abendtafel waren verschiedene Einladungen ergangen, u. a. an die Gräfin von Berckheim, Gemahlin des Großh. Gesandten in Berlin.

Δ Baden-Baden, 30. Okt. Wie schon gemeldet, wurden vor einiger Zeit auf dem der Stadtgemeinde Baden gehörigen, auf Gemarkung Lichtenthal belegenen Holzhofe bedeutende Unterschlagungen an Holzbeständen entdeckt. Daraufhin ist kürzlich der Sohn

Theater, Kunst und Wissenschaft.

V Mannheim, 30. Okt. Im Großh. Institut in Mannheim wurde anläßlich der Anwesenheit J. Königl. Hoheit der Großherzogin ein Festspiel von Exz. Alberta v. Freydorf aufgeführt. Die Verfasserin erhielt gestern aus Baden-Baden folgendes Telegramm: „J. K. H. die Großherzogin war gestern in Mannheim sehr erfreut und entzückt über Ihr reizendes im Institut sehr hübsch aufgeführtes kleines Festspiel und läßt aufs herzlichste dafür danken."

Δ Baden-Baden, 30. Okt. Hofschauspieler Fritz Herz und Kammersänger Jan van Gorkom vom Hoftheater in Karlsruhe veranstalteten heute abend im großen Saale des Konversationshauses einen modernen Vortragsabend in Ton und Wort, welcher sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Das ebenso reichhaltige wie vorzüglich gewählte Programm bot viel Abwechslung und zugleich viel des Interessanten. Herr van Gorkom brachte eine Reihe von Liedern, dreizehn an der Zahl, mit prächtiger Stimme zum Vortrag, während Herr Herz neun Dichtungen mit bekannter Meisterschaft rezitierte. Beiden Künstlern wurde nach jeder Nummer lebhaftester Beifall zuteil, wie sie auch durch verschiedene Hervorrufe ausgezeichnet wurden. Die Begleitung der von Herrn van Gorkom gesungenen Lieder hatte Herr Kapellmeister Hoffmann übernommen, welcher sich seiner Aufgabe bestens entledigte.

Freiburg, 30. Okt. Die Vorlesungen an der Universität haben nun allgemein begonnen. Gestern fand die erste Immatrikulation statt, bei der 380 Studierende neu aufgenommen wurden. Davon entfallen auf die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 83, auf die medizinische 107, auf die philosophische 124 und auf die theologische 66 Studierende. Unter den Immatrikulierten sind 8 Frauen.

Vermischtes.

hd Berlin, 30. Okt. (Tel.) Die Sperre auf dem städtischen Zentralviehhof ist, wie angekündigt worden, mit dem heutigen Tage aufgehoben und das Vieh darf nunmehr nicht nur eingeführt, sondern auch vom Viehhof ausgeführt werden.

hd Berlin, 30. Okt. (Tel.) Wegen Erpressung wurde gestern der aus dem Haag hier zugereiste Graf von Hoogendorp verhaftet. Bei der Kriminalpolizei waren in letzter Zeit mehrfach Anzeigen eingelaufen, daß er Personen des Vergehens gegen Par. 175 beschuldigte und mit einer Anzeige drohte, falls sie ihm nicht einen bestimmten Geldbetrag bewilligen würden. Er wurde noch am gestrigen Nachmittag ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

= Görlitz, 30. Okt. In Pankratz bei Gabel wurden in der Nacht drei Personen durch Beilhiebe ermordet, die Ehefrau des Hausmeisters Liebig, der 11jährige Sohn und eine 3jährige Tochter. Der Mörder raubte außerdem 30 Kr. Der Täter ist unbekannt.

* Myslowitz, 30. Okt. Durch eine Gasexplosion im Hause des Baumeisters Ruhgalla wurde dieser und der Stadtrat Sentker schwer verletzt.

* Braunschweig, 30. Okt. Bei Hötensleben warf sich ein dreizehnjähriger Knabe vor einen Eisenbahnzug, wobei ihm der Kopf vom Rumpf abgetrennt wurde. Der Grund des Selbstmords ist unbekannt. (F. Z.)

* Barmen, 30. Okt. Einen Illuminationstag wird, um den Fremdenverkehr anzuziehen, am Sonntag, 2. Dezember, der hiesige Verkehrsverein veranstalten. Man spricht sich davon noch mehr Erfolg als von den früher arrangierten Schaufenster-Wettstreiten. In erster Linie ist an eine besonders effektvolle Beleuchtung der Geschäftshäuser mit elektrischem, Gas- und Kerzenlicht in geschmackvollen Farbenzusammenstellungen gedacht. Um der Beleuchtung möglichst ein einheitliches und künstlerisches Gepräge zu geben, wird für jede Straße ein bestimmtes Programm aufgestellt werden. In derselben Weise sollen nach Schluß der Läden öffentliche Gebäude, Plätze und Uferstraßen beleuchtet werden. Auch an Konzerten auf den Plätzen wird es nicht fehlen. An 2—3000 ärmere Kinder sollen Lampions verteilt werden. Von wohlhabenderen Leuten wird vorausgesetzt, daß sie selber ihren Kindern Lampions schenken werden. Auch die Illumination der Privathäuser der belebtesten Straßen soll in die Wege geleitet werden.

= M.-Gladbach, 30. Okt. Der Kaufmannslehrling Coenen, welcher im September in einer hiesigen Spinnerei 28 000 ℳ unterschlug, wurde in London verhaftet.

= Köln, 31. Okt. (Tel.). In der Luftschiff- und Motorwagen-Fabrik Utermöhle brach ein Brand aus, der riesigen Umfang annahm und erst nach dem Aufgebot der gesamten Kölner Feuerwehr und stundenlanger angestrengter Arbeit auf seinen Herd beschränkt wurde. Das Feuer hatte das Lager ergriffen und einen großen Teil des Bestandes vernichtet.

= Köln, 30. Okt. Am hohen Chor des Kölner Doms sind heute vormittag wiederum in Höhe von 20 Metern große Steine herabgestürzt. Aus der Sockelmauer waren nach „Köln. Volksztg." abgebröckelte Steinmassen von etwa 8—9 Pfund Gewicht hinabgeschleudert worden. Das Publikum wird ernstlich gewarnt, den Weg zur Domterrasse zu benutzen, da bei der Wucht mit der die Steine abstürzen, eine Lebensgefahr für die den Dom besuchenden Personen besteht.

hd München, 30. Okt. (Tel.) Der 17jährige Sohn des hiesigen General-Konsuls von Venezuela, Palacios, der unter Mitnahme eines großen Barbetrages nach Italien, Süd-Frankreich und Norddeutschland geflüchtet war, wurde in Hamburg verhaftet, als er sich nach Konstantinopel einschiffen wollte. Auf seine Ergreifung hatten die Eltern 300 Mark Belohnung ausgesetzt.

hd Kempten (Allgäu), 30. Okt. (Tel.) Eine aus 27 Herren bestehende Expedition unter Führung von Bergführern entdeckte im Madertal eine an Großartigkeit unerreichbar dastehende Höhle, welche imposante Grotten, Galerien mit Wasserfällen und Seen aufweist.

* Kempten, 30. Okt. Der Spielteufel hat auch im Allgäu in manchen Bauern um Haus und Hof gebracht. In welcher Weise die Leidenschaft gefröhnt und wie unsinnig dabei das Geld verschleudert wird, erzählt die „Allgäuer Ztg." jetzt in einem Beispiel: Dem genannten Blatte zufolge ließ sich u. a. ein Bauer zum Kegeln verleiten und verlor innerhalb weniger Stunden 1300 Mark. Ein anderer Spieler gewann dagegen 2800 Mark.

hd Wien, 30. Okt. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist der aus Oesterreich-Ungarn hier eingetroffene Graf Wilhelm Stern sowie eine in seiner Begleitung befindliche Dame an den schwarzen Blattern erkrankt. Beide wurden in eine Isolierbaracke des Kaiser Franz-Joseph-Hospitals gebracht.

= Zürich, 30. Okt. In Gossau verübte eine Seidenweberin in geistiger Umnachtung auf grauenvolle Art Selbstmord. Um Mitternacht begab sie sich vor das Haus, begoß sich mit einem großen Quantum

Holzhofverwalters **Stober flüchtig** gegangen und heute hat der schon betagte **Verwalter** selbst einen **Selbstmordversuch** unternommen, indem er sich mittels eines **Revolvers zwei Schüsse** in die Herzgegend beibrachte. Stober mußte **schwer verwundet** in das städtische Krankenhaus verbracht werden.

⁂ **Offenburg**, 30. Okt. Bei der hiesigen **Stadtkasse** versuchte gestern ein Rebbauer aus Käfersberg, einen **nachgemachten Hundertmarkschein**, sog. Reklameschein, bei einer Zahlung von 45 M an den Mann zu bringen. Der Kassier entdeckte jedoch sofort den geplanten Schwindel und ließ den Bauer verhaften.

* **Offenburg**, 30. Okt. Die dieser Tage in einem Abteil 2. Klasse **tot aufgefundene Frau** wurde als die 28 Jahre alte ledige Frieda **Schwald** aus Sehringen identifiziert.

* **Freiburg i. B.**, 30. Okt. In voriger Woche wurde von einer größeren Anzahl von **Studenten** eine **akademische Abstinentenvereinigung gegründet**, welche, wie dem hiesigen „Tagbl." geschrieben wird, den **Kampf** gegen die **akademischen Trinksitten** energisch aufnehmen will.

⊼ **Freiburg**, 30. Okt. Das bekannte, unweit Waldkirch gelegene **Suggenbad** wurde von der bisherigen Eigentümerin Frau **Tritschler** an Herrn Zimber in Freiburg für 120 000 M **verkauft**. Das Bad umfaßt auch 12 Morgen Wald und Wiese.

* **Oberimsingen** (A. Breisach), 30. Okt. Der hiesige Maurermeister K. **Landmann**, der mit Umdeckung eines Daches beschäftigt war, **stürzte** von dem höchsten Punkte eines Hauses auf die Dorfstraße und erlitt **schwere Verletzungen**.

× **Villingen**, 30. Okt. Gestern nachmittag hat sich der hier beschäftigte 26 Jahre alte **Schreiner** Fridolin **Krauß** (gebürtig aus Bermatingen) auf der Landstraße nach Rietheim mittels eines Revolvers **erschossen**. Der **Tod** trat nach einer Stunde ein. Krauß war seit dem Schreinerstreik, den er nicht mitmachte, sehr still und schwermütig.

$ **Ittendorf** (A. Ueberlingen), 30. Okt. Der Gemeinderat hat nahezu einstimmig den Bau einer **Wasserleitung** genehmigt.

* **Ahausen** (A. Ueberlingen), 30. Okt. Bei dem Bau einer Brücke über die Aach **verunglückte** gestern der dort beschäftigte Arbeiter **Kammerer**, indem er infolge eines **Erdrutsches verschüttet** wurde. Der Mann liegt hoffnungslos darnieder.

* **Konstanz**, 30. Okt. Der nach schwerer Krankheit im hiesigen Krankenhaus **verstorbene** Graf Eberhard **Zeppelin**, ein Bruder des Luftschiffers, war eine Reihe von Jahren Präsident (seit diesem Sommer Ehrenpräsident) des Vereins für **Geschichte des Bodensees** und seiner Umgebung. Seine Tätigkeit auf wissenschaftlichem Gebiet ist von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität **Tübingen** durch die Promotion zum Ehrendoktor gewürdigt worden. Auch als Vorstand der Aktiengesellschaft Inselhotel war der Verstorbene eine weithin bekannte Persönlichkeit. Kurz vor seinem Ende war es ihm noch vergönnt, vom Fenster des Hotels aus die Verwirklichung des Großen zu erblicken, dem sein Bruder, der Luftschiffer, das Leben gewidmet hat.

Versammlungen in Baden.

= **Mannheim**, 30. Okt. Gestern abend fand hier eine **Sitzung** der **Vereinigten Mannheimer Detailkaufleute** statt. Nach eingehender Besprechung verschiedener Berufsfragen gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die heute im Wilhelmshof versammelten drei Vereinigungen Mannheims treffen die Vereinbarung, ab 1. Oktober 1908 nur solche **Lehrmädchen** bezw. **Lehrlinge** zu engagieren, welche den neu eingeführten **Handelsfortbildungsschulkursus zurückgelegt** haben."

* **Lahr**, 30. Okt. In einer Versammlung des **Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins** hielt Rechtsanwalt **Mössinger** aus Mannheim einen Vortrag über den **nationalliberalen Parteitag in Goslar**. Redner schilderte vom jungliberalen Standpunkt aus den Verlauf und die Bedeutung des Parteitages. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Der Vorstand des Jungliberalen Vereins Lahr, Herr Rechtsanwalt **Gebhardt**, resumierte das Gehörte dahin, daß die Hoffnungen der Gegner auf eine Spaltung der Partei sich nicht erfüllt hätten. Zum Schluß erwähnte Rechtsanwalt **Gebhardt** den in München auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei angeregten Versuch, durch persönliche Aussprache der Führer eine **Einigung der liberalen Gruppen** herbeizuführen. Es sei zu hoffen, daß durch diese demnächst stattfindende **persönliche Aussprache** manches **Mißverständnis beseitigt** und die **Bildung einer großen liberalen Partei** in die Wege geleitet werde. Redner schloß mit einem Hoch auf die liberale Sache.

♁ **Freiburg**, 30. Okt. Am 24. November findet hier die **Landestuberkuloseversammlung** statt, an der auch J. K. H. die **Großherzogin** teilnehmen wird.

* **Buchheim** (A. Freiburg), 30. Okt. In einer auf das Rathaus hier einberufenen stark besuchten **Versammlung**, an welcher auch die Geistlichen und Gemeindevertreter der Nachbargemeinden Hugstetten, Neuershausen, Umkirch und Hochdorf teilnahmen, erfolgte nach belehrenden Vorträgen des Oberamtmanns Dr. **Pfützner** und des Herrn Bezirksassistenzarztes Dr. **Guttenberg** über das Wesen und die Aufgaben der Bewegung zur Bekämpfung der Tuberkulose die **Bildung von örtlichen Tuberkulose-Ausschüssen** für die fünf Gemeinden **Buchheim, Neuershausen, Hugstetten, Hochdorf und Umkirch**, die sich zu einem **Distriktsverband** mit dem Sitz in Buchheim zusammenschlossen. Es ist damit lt. Frbg. Ztg. der Anfang gemacht für eine **Organisation zur Bekämpfung der Tuberkulose** in den **Landgemeinden** des Amtsbezirks **Freiburg**, die allmählich alle von der **Krankheit stärker bedrohten Orte umfassen** soll, und von der nach dem regen Interesse, das auf der heutigen Versammlung der Sache entgegengebracht wurde, angenommen werden darf, daß sie wie auch anderwärts im Stande sein wird, Segensreiches zu leisten.

⊟ **Schluchsee**, 30. Okt. In einer von etwa 400 Personen besuchten **Versammlung** wurde beschlossen, sich mit den **Gemeinden** und Interessenten des **Albtales** in Verbindung zu setzen und eine gemeinsame **Petition** an Regierung und Landtag zu richten, die sich für eine **Durchgangsbahn Titisee-Schluchsee-St. Blasien-Rhein** ausspricht und deren Notwendigkeit eingehend begründet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Oktober.

□ **Die Rekrutenvereidigung** fand heute vormittag statt. Unter klingendem Spiel wurden die Fahnen im Großh. Schlosse abgeholt und nach der vollzogenen Vereidigung wieder dahin zurückgebracht.

× **Straßenbahnverkehr an Allerheiligen.** An Allerheiligen werden, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, nachmittags besondere Wagen zwischen dem Mühlburgertor und dem Friedhof verkehren.

× **Bei der gestrigen Wahl zur Ortskrankenkasse der Dienstboten** ging der vom katholischen Dienstbotenverein aufgestellte Vorschlag ohne Gegenliste durch

⚒ **Oeffentliche Versammlung der Blockparteien.** Wir machen wiederholt auf die heute, Mittwoch, abend ¾9 Uhr im Saal des **Gemeindehauses, Blücherstraße 20**, stattfindende öffentliche **Versammlung der Blockparteien** aufmerksam, in welcher die Herren Landtagsabgeordneten Dr. **Binz** und **Frühauf** den Rechenschaftsbericht über ihre Tätigkeit auf dem letzten Landtag erstatten werden. Es wird für die Wähler der Weststadt, insbesondere jene, welche zum liberalen Block gehören, von großem Interesse sein, aus so berufenem Munde über die Arbeiten des letzten Landtages eine abschließende Betrachtung zu hören über die vielen wichtigen Vorlagen, welche denselben beschäftigten, und die Arbeiten des Landtages nochmals vorgeführt zu erhalten. Es gilt aber auch, durch eine zahlreiche Beteiligung zu zeigen, daß der Blockgedanke in ungeschwächter Kraft vorhanden ist und es ist deshalb Pflicht aller liberalen Wähler, in der Versammlung zu erscheinen.

F. **Karlsruher Schützengesellschaft.** Im Schützenhaus fand am Sonntag das **Schluß-Schießen** statt und war die Beteiligung eine sehr rege, denn 70 aktive Schützen waren angetreten, um die herrlichen Ehrengaben zu erringen, welche den reich geschmückten Gabentempel zierten. Die besten Resultate erzielten auf der Feldscheibe: 1. Christian **Köhn**, 36 Ringe, 2. A. **Steiner**, 32 Ringe, 3. Karl **Wagner**, 30 Ringe. Auf der Jagdscheibe: 1. **Estelmann**, 2. A. **Steiner**, 3. J. **Steiner**. Eine prächtige Gabe hatte der diesjährige Schützenkönig gestiftet und nach heißem Ringen fiel die Siegesprämie, bestehend in einer wertvollen Uhr Herrn Otto **Kindler** mit 35 Ringen zu. Auch das Meisterschaftsschießen fand seinen Abschluß und konnte als 1. Meisterschütze Herr Karl **Schneider** mit 1068 Ringen mit der goldenen Medaille dekoriert werden und für das zweitbeste Resultat mit 1066 Ringen fiel Herrn **Schuhmann** die silberne Medaille zu. Einer starken Frequenz erfreute sich auch das mit dem Schlußschießen verbundene **Preiskegeln** zu dem sich 183 Teilnehmer gemeldet hatten und für welches eine stattliche Reihe wertvoller Preise ausgesetzt waren. Die besten Resultate erzielten Herr **Haag** als Erster, Herr **Klein** als Zweiter und Herr **Kaller** als Dritter. An die Preis-Veranstaltungen schloß sich die **Preisverteilung** an, bei der Herr Schützenmeister **Estelmann** in einer Ansprache einen kurzen Rückblick über die im verflossenen Jahre erzielten Schießresultate gab und dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Schützengesellschaft auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf die Gesellschaft, worauf die Preisverteilung vor sich ging.

⊙ **Kolosseum.** Im Kolosseum werden die für die zweite Hälfte des Oktober engagierten Kunstkräfte heute große Abschiedsvorstellung geben. Ab Donnerstag den 1. November findet vollständig neues Programm statt.

§ **Polizei und Studierende.** Ein **Studierender** aus Hüme wurde vorläufig festgenommen, weil er in der Nacht zum 27. d. M. auf einer Polizeistation fortgesetzt Skandal machte und Hausfriedensbruch verübte. — Wegen Körperverletzung wurde ein anderer Studierender aus Lambrecht angezeigt, der in der Nacht zum 29. d. M. in der südlichen Karlstraße über einen Schutzmann, angeblich, weil dieser ihn ansah, herfiel und ihn durch Faustschläge schwer mißhandelte. Als dem Schutzmann schließlich ein Bureaudiener zur Hilfe kam, gelang es, den Täter zur Feststellung seiner Persönlichkeit auf die nächstgelegene Polizeistation zu verbringen, wobei auch der Bureaudiener von dem Studenten Schläge erhielt.

§ **Einbruchdiebstahl.** In der Nacht zum 27. ds. **erbrach** ein Unbekannter in der Weststadt eine Bauhütte und entwendete verschiedene Arbeitskleider.

§ **Diebstähle.** Am 27. ds. ließ ein Herr aus Versehen in einem Photographen-Atelier seine **Brieftasche mit vier Einhundertmarkscheinen** liegen und konnte dieselben bis jetzt nicht wieder erlangen. — Einer Schülerin kam aus der Turnhalle in der Bismarckstraße eine **goldene Damen-Remontoir-Uhr mit goldener Halskette** im Werte von 200 M abhanden.

Aus den Nachbarländern.

= **Neuenbürg**, 30. Okt. In **Arnbach** ist am Sonntag abend innerhalb kurzer Zeit zum zweitenmal **Feuer** ausgebrochen. Es sind wiederum **drei Gebäude** des Friedrich und Wilhelm Bauer und des Bauern Bertsch, sowie das **Rathaus niedergebrannt**. Das Feuer wurde wieder an eine Stelle gelegt, wo große Gefahr für weitere Gebäude bestand. Es wird nach einem Handwerksburschen als **Brandstifter** gefahndet und auf dessen Konto die beiden Brandfälle in einer Woche mit sechs Gebäuden gesetzt.

* **Ludwigshafen**, 30. Okt. Der ehemalige **Fremdenlegionar** Otto **Hummel** aus Freiburg i. B., welcher sich eigenmächtig von seinem **Truppenteil** in **Karlsruhe entfernte**, stellte sich gestern freiwillig der Polizei.

= **Ludwigshafen**, 30. Oktob. Ein Schadenfeuer vernichtete gestern nachmittag in der Badischen Anilin- und Sodafabrik den Salpeterbau. Der Schaden ist bedeutend. Der Betrieb ist lt. „Frkf. Ztg." nicht gestört.

Gerichtszeitung

= **Leipzig**, 30. Okt. Tel. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision der Schutzmänner Petschak und Wolf, die am 30. Mai 1906 vom Landgericht 1 Berlin wegen fahrlässigen Entweichenlassens des Raubmörders Hennig zu 300 bezw. zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt worden waren.

hd **Wiesbaden**, 30. Okt. (Tel.) Die Polizeibehörde hat die Angelegenheit des Schriftstellers Karl Böttcher, welcher erklärt, ohne irgend welchen Grund von einem Schutzmann gefesselt zur Wache gebracht und auch tätlich angegriffen worden zu sein, dem Gericht übergeben. Der beschuldigte Schutzmann behauptet das strikte Gegenteil der Böttcherschen Angaben. Die ganze Angelegenheit berührt hier aufs peinlichste.

= **Wien**, 31. Okt. (Tel.) Nach fast **2wöchiger Dauer** wurde der **Prozeß** gegen die **Banknotenfälscher Schapira** und Genossen gestern beendet. **Schapira** wurde wegen Verausgabung und Verbreitung falscher Banknoten zu **15 Jahren schweren Kerker** verurteilt, seine Genossen **Fisch** zu 8, **Piepes** zu 4, **Schwalb** zu 3 Jahren Kerker und Ausweisung, **Baumgart** und **Butterweich** wurden freigesprochen.

Telegramme der „Bad. Presse".

Berlin, 31. Okt. Der **Vater** des kaiserlich **chinesischen Gesandten** in Berlin, **Yang-tscheng**, ist **gestorben**. Dies ist auch **politisch** insofern nicht unerheblich, als nach chinesischem Brauch der **Tod des Vaters** den **Sohn** zur **Niederlegung seiner Aemter** verpflichtet. Yang-tscheng wird daher voraussichtlich demnächst von Berlin scheiden.

hd **Berlin, 31. Oktober. In der Erledigung des Falles Puttkamer ist ein weiterer Schritt vorwärts getan worden. Der mit der Untersuchung betraute Kammergerichtsrat Strähler, der in Kamerun wichtige Zeugen vernommen hat, wird heute wieder hier eintreffen. Der Kolonial-Abteilung wird er über seine Ermittelungen Bericht erstatten.**

= **Cronberg**, 30. Okt. **Prinz Friedrich Karl von Hessen** hat heute vormittag mit seiner Familie **Cronberg verlassen** und ist nach seiner **Winterwohnung** in **Frankfurt a. M.** übergesiedelt.

= **Mainz**, 30. Okt. Die Wiederbeerdigungs-Ceremonien in einem Massengrab der Gebeine der im deutsch-französischen Kriege hier verstorbenen und begrabenen 982 französischen Soldaten fand heute vormittag in Gegenwart des französischen General-Konsuls Knecht in Frankfurt und von Vertretern der Großherzoglichen Regierung statt.

= **Luxemburg**, 30. Okt. Das **Großherzogspaar** ist heute nach einjähriger Abwesenheit hier **eingetroffen**.

= **Wien, 30. Oktober. Professor Noorden wurde nach Sinaia berufen, um ein Gutachten über den Gesundheitszustand des Königs von Rumänien abzugeben.**

= **Budapest**, 30. Okt. Frhr. v. **Aehrenthal**, der heute mittag **hier eintraf, konferierte** über **zwei Stunden** mit dem **Ministerpräsidenten Wekerle** und **nahm** dann an einem **Diner**, das dieser ihm zu Ehren gab, **teil**. Frhr. v. Aehrenthal **reist heute** abend **nach Wien zurück**.

Nach Blättermeldungen **ergab die Konferenz eine vollständige Uebereinstimmung** zwischen den **beiden Ministern** in auswärtigen Fragen.

---

troleum und **zündete es an**, sodaß sie sofort einer **Feuersäule** glich. Sie war nach wenigen Augenblicken **tot**.

= **Bern**, 30. Okt. Als gestern früh der **Weichenwärter Reymond** von **Aigle** (Kanton Waadt) mit der Draisine die **Gleisinspektion** vor der Durchfahrt des um 6 Uhr 5 Lausanne erreichenden Simplonzuges Nummer 204 bis Villeneuve am Genfer See **vornahm, fand er** auf der Brücke über die Eau Froide direkt **auf den Schienen liegend eine Bombe**, bestehend aus kupfernem sehr schwerem Krug, umgeben von 13 geladenen Patronen mit **zwei Zündschnüren**. Die Bombe wurde **beschlagnahmt**; es stellte sich alsbald heraus, daß sie **mit Pulver gefüllt** war.

hd **Wien**, 30. Okt. Gestern Vormittag erlitt der Präsident des obersten Gerichtshofes, Geheimrat Dr. Steinbach in seinem Bureau im Justizpalast einen Schlaganfall, wodurch die linke Körperseite gelähmt wurde.

= **Palermo**, 30. Okt. (Tel.) Die Erdbebenerschütterungen, welche in der Provinz während der letzten Wochen andauerten nahmen während der letzten 24 Stunden an Stärke zu. Mehrere Stöße wurden aus Trabia, Termini und Altavilla gemeldet. Gestern Abend 6 Uhr erfolgte ein stärkeres Erdbeben, welches auch aus Bagheria und Palermo gemeldet wird. Das Erdbeben richtete einigen Schaden an. In Trabia und in Termini verließ die Bevölkerung erschreckt ihre Wohnungen.

)-(**Paris**, 30. Okt. Auf der Strecke zwischen Vias und Villeneuve in der Gegend von **Montpellier** wurde in der vorletzten Nacht durch verbrecherische Hände ein **Güterzug** zum Entgleisen gebracht. 400 Meter weit waren die **Schienen losgeschraubt** und die **Schwellen auf das Geleise** gelegt worden. Die **Lokomotive** und der **Tender stürzten den Bahndamm herab** und zogen **zehn Wagen hinter sich mit**, vier derselben wurden vollständig **zertrümmert**, aber der **Lokomotivführer** und der **Heizer** blieben **unversehrt**. Der **Täter** war ein **Verrückter** der an **Zerstörungswut** litt, und übrigens selbst von dem Zug **überfahren** und **getötet** wurde.

= **Brüssel**, 30. Okt. Nachrichten aus **Ostende** zufolge ist der **deutsche Dampfer „Herrmann"** der Argo-Linie, der am 28. Oktober von Antwerpen abging, am gleichen Abend nach **Kollision** mit einem unbekannten Viermaster **bei East Godwin gesunken. 23 Mann sind ertrunken.** Der Heizer Leopold **Muser** klammerte sich während 15 Stunden bei eiskalter stark bewegter See an ein Boot an und wurde durch eine Ostender Dampfschaluppe **gerettet** und nach Ostende gebracht. Frkf. Ztg.

= **London**, 30. Okt. „Newyork Sun" meldet aus **Wyoming**, Oberst **Cody**, genannt **Buffalo Bill**, sei **mit seiner Jagdgesellschaft von 15 Europäern und Amerikanern** im **Schneesturm** auf den **Bighornbergen verloren**. Eine Rettungspartie kann erst abgehen, wenn der Schnee in den Cannons sich setzt.

= **Petersburg**, 31. Okt. (Tel.) In **Rußland** haben sich gestern mehrere **Eisenbahnunfälle** zugetragen. Bei Station Tischauowa-Pustyn der Eisenbahnlinie **Kiew-Moskau** stieß ein **Personenzug** mit einem **Güterzug** zusammen, 5 **Wagen wurden zertrümmert**, ein **Beamter getötet**, 2 andere verletzt. Auf der Linie **Moskau-Brynsk** bei Station Dumimischi 268 Werst von Moskau fuhr ein **Schnellzug** auf einen **Güterzug**, wobei **mehrere Personen zu Schaden** kamen. Ein von **Warschau** kommender **Zug** verunglückte bei der Station Beditschew. **4 Personen** wurden **schwer**, 10 leicht **verletzt**.

Arbeiterbewegung.

= **Hamburg**, 31. Okt. Die vereinbarte Lohnaufbesserung für die Mannschaften der Fischdampfer wurde von der Rheder-Versammlung angenommen. Der Streik ist dadurch beendet.

hd **Budapest**, 30. Okt. (Tel.) Der Straßenbahnerstreik scheint nachzulassen. Heute wurde der Verkehr auf sämtlichen Linien unter starker Bedeckung wieder aufgenommen. Man hofft, daß morgen der normale Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Der „Hauptmann" von Köpenick.

= **Berlin**, 31. Okt. (Tel.) Dem Lokalanz. zufolge ist der **Köpenicker Kassenräuber** seit seiner **ersten Vernehmung** durch den **Untersuchungsrichter bisher nicht mehr verhört** worden. Nach seinem überaus **dreisten Auftreten im Polizeipräsidium** zeigt **Voigt** nun Spuren **starker Erschlaffung**. Uebrigens scheint die **Verteidigung** durch **einen Anwalt** ihm **nicht genügend** zu sein, er verlangt einen **zweiten**.

= **Berlin**, 30. Oktob. (Tel.) In Sachen des Köpenicker Kassenraubes haben heute vor dem Untersuchungsrichter die Vernehmungen des Bürgermeisters Dr. Langerhans, des Rendanten von Wiltberg und des Oberstadtsekretärs Rosenkranz aus Köpenick begonnen. Das bei dem Handstreich von Voigt gestohlene Geld ist bis auf einen Rest von 286 Mk. 62 Pfg. der Stadtkasse zu Köpenick wieder zugestellt worden.

L **London**, 30. Okt. (Tel.) Der **„Hauptmann von Köpenick"** wird in einem **Leitartikel** des **„Daily Expreß"** als **gemeinsames Eigentum aller Kulturnationen** in Anspruch genommen, da er endlich einmal dem Wort: **„Internationale Heiterkeit"** einen bestimmten **Inhalt** gegeben habe. Von diesem Gesichtspunkt aus hofft das Blatt, daß den **„Hauptmann" keine allzustrenge Strafe** treffen werde, besonders in Anbetracht der **versöhnenden menschlich guten Eigenschaften**, die er sich trotz seines langen Aufenthaltes im Zuchthaus bewahrt habe, und **empfiehlt ihn der Gnade des Kaisers**.

Zum Untergang des franz. Unterseebootes „Lutin".

hd **Biserta**, 30. Okt. (Tel.) Der **Untersuchungs-Ausschuß** hat **alle Papiere** an Bord des gesunkenen Unterseebootes **„Lutin" beschlagnahmt**. Aus diesen geht hervor, daß den **Kapitän des Schiffes keinerlei Schuld** an der Katastrophe trifft.

= **Biserta**, 30. Okt. (Tel.) In Gegenwart des stellvertretenden Generalresidenten von Tunis d'Anthouard, des Stellvertreters des Beys von Tunis General Valensi und des Konsularkorps fand heute die Trauerfeier für die Opfer des Unterseebootes „Lutin" im Arsenal von Siddi Abdallah statt. Die Särge wurden darauf auf Lafetten zur Kirchhofskapelle gefahren, wo sie bis zu ihrer Ueberführung nach Frankreich bleiben.

hd **Paris**, 30. Okt. Bei einem **Totenamt** für die Opfer des **„Lutin"**, das gestern in Anwesenheit des Seine-Präfekten und des Admirals Marquis in der Toulouner Kathedrale abgehalten wurde, **erging sich Bischof Guillibert** in seiner Predigt in **hartem Tadel gegen die Flottenverwaltung**, die nach dem **Untergang** des **„Farfadet" alle Vorsichtsmaßregeln**, welche angekündigt wurden, **außer Acht gelassen** und dadurch das **neue Unglück verschuldet** habe. Der **Seine-Präfekt** schrieb nach der Kirchenfeier dem **Bischof**, seine **Frau** nehme ihre **Zusage zurück**, an der in 14 Tagen abzuhaltenden **zweiten Totenfeier** als **Almosensammlerin** teilzunehmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

= Cetinje, 31. Okt. Die Skupschtina ist für heute einberufen. Die Wahlen brachten eine starke Opposition gegen die Regierung.

= Zürich, 30. Okt. Der Kantonsrat hat nach vierstündiger Debatte mit 99 gegen 61 Stimmen das Eintreten auf die Verhältniswahl abgelehnt.

= **Paris**, 30. Okt. (Tel.) Clemenceau dementiert das Gerücht, daß das Blatt „Aurore" eingehen werde.

= **Paris**, 30. Okt. (Tel.) Ministerpräsident Clemenceau begab sich heute vormittag nach dem Elysée wo er eine halbstündige Besprechung mit Fallières hatte. Später empfing der Präsident der Republik den Minister des Auswärtigen, Pichon.

= **London**, 30. Oktober. Der Generaladjutant des deutschen Kaisers, Generalleutnant von Löwenfeld und Hauptmann Ostertag wurden heute nachmittach vom König Eduard empfangen.

hd **Konstantinopel**, 30. Okt. Unkontrollierbaren Nachrichten zufolge soll man einem vor dem 15. Ramasan-Fest (3. November), dem Tage, an dem der Sultan nach Stambul fahren muß, geplanten Attentat auf die Spur gekommen sein. Wahrscheinlich handelt es sich nur um Wichtigtuerei gewisser Großwürdenträger. (L.-A.)

= **Newyork**, 30. Okt. Dem „Newyorker Herald" wird aus Washington bestritten, daß Professor Burgeß ermächtigt gewesen sei, für den Präsidenten Roosevelt zu sprechen, als er am vorigen Samstag seine Vorlesungen in Berlin eröffnete und erklärte, die Monroelehre und die hohen Zolltarife seien Dinge, die nicht mehr gangbar wären, auch müsse die deutsche Kolonisation in Südamerika gefördert werden. Er erklärt, der Professor gebe nur seinen eigenen Ansichten Ausdruck. K. Z.

= **New-York**, 30. Okt. Ein Telegramm aus Havanna berichtet, daß mehrere hundert Neger der Provinz Santa Clara eine Rebellion veranstalteten. Sie verweigern den Gehorsam und verlangen Bezahlung für die Dienste, welche sie während des jetzigen Aufstandes geleistet haben.

= Washington, 30. Okt. Gemäß seiner im Jahre 1904 unter der Bedingung, daß zwei Jahre auf den Philippinen gute Ordnung gehalten werde, gegebenen Zusage wird Präsident Roosevelt am 27. März der Philippinen-Kommission Anweisung erteilen, die allgemeinen Wahlen auszuschreiben, für die Delegierten auf der ersten parlamentarischen Versammlung auf den Philippinen, welche die nämlichen gesetzgeberischen Befugnisse, wie sie hier jetzt schon der Kommission zukommen, ausüben sollen. Die Wahlen sollen in allen Bezirken des Archipels stattfinden, die nicht von Moros und sonstigen nicht christlichen Eingeborenenstämmen bewohnt sind.

Das Gehalt des Erbprinzen zu Hohenlohe als Kolonialdirektor.

= Berlin, 31. Okt. Der „Lok.-Anz." erhält von dem früheren stellvertretenden Leiter des Kolonialamts, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, eine Zuschrift aus Sinaja in Rumänien, worin er unter Bezugnahme auf die Zeitungsnotiz betreffend sein Gehalt als stellvertretender Leiter erklärt: Es ist richtig, daß, als ich in die Leitung der Kolonialverwaltung unter der ausdrücklichen Voraussetzung eingetreten war, demnächst als Staatssekretär an die Spitze eines selbständigen Reichsamts zu treten, und darum, um die mit einer entsprechenden Niederlassung in Berlin verbundenen zahlreichen Anschaffungen zu bewerkstelligen, mir auf meinen Wunsch ein Vorschuß gewährt wurde, welchen ich alsdann in Form von Abzügen an meinem etatmäßigen Gehalt an die Reichskasse zurück erstattete. Das an dem Gehalt eines Staatssekretärs fehlende Defizit ist mir nachträglich weder aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds noch aus einem anderen Fonds bezahlt worden. Ich habe vielmehr, wie bereits wiederholt festgestellt worden ist, während meiner Amtsführung lediglich dasjenige Gehalt bezogen, welches mir nach dem Etat zustand.

Staatssekretär Tschirschky in Italien.

= Rom, 30. Okt. Der deutsche Staatssekretär v. Tschirschky mit Gemahlin ist heute nachmittag nach Florenz abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof waren anwesend: Minister Tittoni, Generalsekretär Malvano, der deutsche Botschafter beim Quirinal, Graf Monts, der preußische Gesandte beim Vatikan, Frhr. v. Rotenhan, das Personal der deutschen Botschaft und der preußischen Gesandtschaft.

= Florenz, 30. Okt. Der deutsche Staatssekretär des Aeußern, v. Tschirschky, ist nachmittags hier eingetroffen.

Aus Marokko.

hd **Tanger**, 30. Okt. Baron Rosen übergab gestern in Fez dem Sultan die dritte Rate des von der Konferenz von Algeciras beschlossenen Darlehens, nämlich 2 Millionen Francs und außerdem einen Fessel-Ballon als Geschenk des Kaiser Wilhelm. Am Samstag verläßt Rosen die Residenz des Sultans und begiebt sich nach Tanger. (L. A.)

hd **Tanger**, 30. Okt. Die Diplomatie wird die 12 Punkte, welche das Protokoll von Algeciras den Vertretern der Mächte in Tanger überließ, alsbald zu diskutieren beginnen. Unter diesen offen gebliebenen Fragen befinden sich u. a. das Tabak-Monopol, die öffentliche Abgabe von Zöllen und Abwehr des Schmuggels. (L.-A.)

= Tanger, 31. Okt. Raisuli nötigte die marokkanischen Vornehmen und Beamten von Arzila, ein gemeinsames Schreiben an den Sultan zu unterzeichnen, in welchem sie ihn dringend bitten, ihn, Raisuli, zum Pascha von Stadt und Provinz Arzila zu ernennen. In Arzila herrscht völlige Ruhe.

= Tanger, 31. Okt. Die Lage in Marakesch ist sehr ernst. Die Kabylenstämme liegen in ständiger Fehde. Ueberall herrscht Anarchie. Der Handel liegt darnieder und der Verkehr stockt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 30. Okt Bisher sind Unruhen am heutigen Jahrestag des Kaiserlichen Manifestes nicht vorgekommen. Die Straßen werden von starken Militär-Patrouillen durchzogen. Auf den Straßen versammelt sich eine immer größer werdende Volksmenge. In den Kirchen wurden feierliche Gottesdienste abgehalten, denen zahlreiche hohe Würdenträger beiwohnten. Trotz der augenblicklich herrschenden Ruhe werden für den Abend Unruhen befürchtet.

= Petersburg, 30. Okt. In dem Schlüsselburger Arbeiterviertel wurden gestern durch Großfeuer vier Häuser eingeäschert. Gesindel verhinderte die Löscharbeiten, zerschnitt die Spritzenschläuche, raubte das auf die Straße gebrachte Eigentum der Hausbewohner und zerschlug die Fässer einer Bierniederlage in dem brennenden Hause. Eine herbeigerufene Kompagnie Soldaten wurde mit Steinwürfen empfangen; die Soldaten gaben eine Salve ab, worauf sich das Gesindel zerstreute.

In Polen.

hd **Warschau**, 30. Oktober. Alle öffentlichen Gärten sind heute am Jahrestage des Oktober-Manifestes polizeilich geschlossen, die Häuser auf Polizeibefehl geflaggt. Durch die Straßen ziehen zahlreiche starke Patrouillen Die Militärposten sind vervierfacht, doch ist der Straßenverkehr normal und die Ruhe bisher nicht gestört.

= **Warschau**, 30. Okt. Der heutige Tag ist ruhig verlaufen. (Frkf. Z.).

In Odessa.

= **Odessa**, 31. Okt. Die am 26. Oktober begonnene Rekrutenaushebung ergab ein überraschendes Resultat. Von 250 Einberufenen erschienen im 1. Bezirk nur 87. Die militärische Obrigkeit befand sich in großer Aufregung, da sie infolge der unendlichen inneren Wirren und der antimilitärischen Propaganda einen bedeutenden Rekrutenausfall befürchtet. (B. L.-A.)

= **Odessa**, 30. Okt. Sämtlichen Geschäften, Banken, Redaktionen und Theatern wurde unter Strafe befohlen, arbeiten zu lassen. Die Universität ist geschlossen, und von Militär umzingelt. Auf den Straßen bewegen sich verstärkte Patrouillen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= Tiflis, 31. Okt. Bei dem Dorfe Salisch stieß eine Abteilung Freiwilliger auf eine 16 Mann starke bewaffnete Räuberbande. Es wurden 3 Stunden lang Schüsse gewechselt. Zwei Freiwillige und ein Jude, den die Räuber als Gefangenen mit sich führten, wurden getötet, 1 Räuber verwundet, 1 Armenier und 1 Jude, die ebenfalls Gefangene der Räuber waren, entflohen während des Gefechts.

Minister Iswolski.

hd Berlin, 30. Okt. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages sind weitere Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem hier weilenden russischen Minister des Auswärtigen, Iswolski, erfolgt.

Bei dem gestern abend zu Ehren des russischen Ministers Iswolski beim Reichskanzler Fürsten Bülow abgehaltenen Diner wurden die Auslassungen des französischen Ministers des Auswärtigen, Herrn Pi[illegible] lebhaft besprochen.

= Berlin, 31. Okt. Der russische Minister des Auswärti[illegible] Iswolski ist gestern abend nach Petersburg abgereist.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht. An der [illegible]tigen Börse machte sich für einzelne Industrieaktien größere Kau[illegible] geltend und zwar zu höheren Preisen Die Aktien des Vereins [illegible] Fabriken notierten 328.90 bz. (+ 3 Proz.), ferner Kostheimer [illegible]losealtien 307 G., (+ 7 Proz.), Portland-Zementwerke, Heidel[illegible] 173 G. (+ 3 Proz.) und Zellstoffabrik Waldhof 313 G. (+ 5 Pr[illegible] — Mannheimer Versicherungsaktien gingen zu 520 M pro Stück u[illegible]

[•] **Stuttgart**, 29. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) [illegible] im letzten Bericht ausgesprochene Besserung des Geschäfts kam auch [illegible] heutigen Markt zum Ausdruck. Es herrschte ziemlich rege Kau[illegible] Von den aufgestellten 238 Ballen wurden 113 Ballen übernommen [illegible] bezahlt für Prima 75—88 M, für Mittel 63—75 M. Vorrat 125 [illegible]len. Nächster Markt am 5. November 1906.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 30. Okt. 2,78 m (29. Okt. 2,78 m)
Schusterinsel, 31. Oktober. Morgens 6 Uhr 0.83 m.
Kehl, 31. Oktober Morgens 6 Uhr 1,35 m.
Maxau, 31. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,65 m, gest. 0,01 [illegible]
Mannheim, 31. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,69 m.

* * *

* **Mannheim**, 30. Okt. Der heutige Wasserstandsber[illegible] lautet: Rhein: 1,67 Meter, 4 Zm. gefallen, Neckar: 1,74 Me[illegible] 3 Zm. gefallen. Damit haben unsere Flüsse den niedrig[illegible] Wasserstand seit 50 Jahren erreicht. Aehnlich niedere Wa[illegible]stände sind aus den letzten zehn Jahren zu verzeichnen: Am 4. [illegible]bruar 1898 lagen am Rheinpegel 188 Zm., am 6. Dezem[illegible] 1899: 178 Zm., am 4. Januar 1905: 179 Zm. Wasser.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 31. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Kanaria. 8½ Uhr Monatsversammlung. Alte Brauerei Bischoff.
Kaufmännischer Verein. 8½ Uhr Vortrag im großen Eintrachtssaal.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsk[illegible]
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kamme[illegible]
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. ¾9 U. AlteHerrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T[illegible]
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-[illegible]

Quaker Oats

Ergiebigkeit ist eine Haupteigenschaft von Quaker Oats; aber auch überlegene Qualität, Reinheit und Wohlgeschmack unterscheiden die Waare von allen anderen Haferpräparaten.

Nur in Packeten.

8165a

Der Gesamt-Ausgabe unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt [illegible] Hofbuchhandlung Josef Singer, Straßburg, Meisengasse 18, bei. [illegible] Prospekt betrifft ein geradezu unübertreffliches Frauenbuch „Die F[illegible] als Hausärztin", von Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann, prak[illegible] Aerztin in Dresden. Eine flüchtige Durchsicht schon zeigt uns den [illegible] Wert dieses verdienstlichen Werkes für Haus und Familie. Im [illegible]wort sagt die Verfasserin: „Der Zweck des vorliegenden Buches ist, [illegible] Fülle von praktischen Ratschlägen, Lebensregeln und Warnungen [illegible] Erhaltung und Wiedergewinnung der körperlichen und seelischen Ge[illegible]heit den Frauen auf ihren oft so dornenvollen Lebensweg mitzuge[illegible] Und in der Tat, die Frau Doktorin hält, was sie verspricht. Die [illegible] Teile, in die das Buch zerfällt, sind „Gesundheitspflege", „Die gift[illegible] Heilkunde" und „Das Kind". Alle sind gleich sorgfältig behan[illegible] Einen breiten Raum im Buche nimmt das Kind ein, und der angehe[illegible] Hausfrau und Mutter wird dasselbe schon deshalb ein willkommenes [illegible]gebinde sein. Wir empfehlen die Anschaffung des Werkes dringe[illegible]

Ein grosses übernommenes

Konkurslager in Gold-, Silber- u. Doublé-waren

vornehmlich **Pforzheimer Bijouterie,** setze ich bis auf weiteres dem Verkaufe aus.

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Geschenkartikeln.** — Ausserdem bringe ich aus meinem Pforzheimer Spezialgeschäft **Essbestecke und Tafelgerätschaften** in echt Silber und Alpaccasilber zu billigen Preisen.

Nur streng reelle Waren werden zu streng festen Preisen verkauft. 15866

Verkaufsstellen: **Karl Strieder,** **Kaiserstrasse 186,** nahe Leopoldstr. **Kaiserstrasse 36,** Ecke Kronenstr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Im Eichbaum
jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag B35665
Konzert
der **besten Truppe** hier. 3 Damen — 3 Herren.

Schreibarbeiten werden schnell u. billig angefertigt. B35818.2.1 **Rüppurrerstr. 2,** IV.

Wäsche wird schön **gewaschen** und **gebügelt.** B35790 Fasanenplatz 9, 2. St. r. Fr. Groskopf.

Kleidermacherin B35822 nimmt noch Kundschaft an. Spezialität: Chice Kinderkleider. Billige Preise. **Vorholzstr. 42,** IV.

Sehr schöner **Kindermantel,** gut erhalten, ist billig zu **verkaufen.** 15868.2.1 **Rudolfstr. 8,** part.

Junge, fleißige Frau sucht noch Kunden im Waschen oder Putzen. Näh. Grenzstr. 6, Hth., 3. St. B35800

Junge Frau sucht Näharbeit, ginge auch aushilfsweise nachmittags als **Verkäuferin.** Off. unt. B35723 an die Expedition der „Bad. Presse".

Billig zu verkaufen gut erhalt., stark. **Herrenfahrrad** mit Freilauf. B35824 **Lammstraße 5,** 3. Stock.

Divan, neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B35717 2-1

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen, Putzen oder irgend welcher Art. **Lessingstr. 78,** 5. St. B35[illegible]

Verschied. getrag. Damen- u. K[illegible] Kleider, sowie 2 Knaben-Ueber[illegible] sind **zu verkaufen** bei Frau [illegible] **linger,** Bernhardstr. 19. B35[illegible]

Ein gebrauchter **Kastenfitzw[illegible]** ganz billig zu verkaufen. B35[illegible] **Karlstraße 94,** 3. [illegible]

Grosse Posten

Neuester Damen-Konfektion

zu beispiellos billigen Preisen.

Aus grossen persönlichen, **aussergewöhnlich vorteilhaften** Einkäufen offerieren, so lange Vorrat:

Jackenkleider engl. Stoffe, anschliessend, lange und kurze Façons, regulär bedeutend teurer **17.50**

Regenmäntel imprägniert, neueste Façons, leicht u. halbschwer 16.50, 12.75, **9.75**

Tuch-Kostüme marine, weinrot, olive lange, anliegende Jacke, ganz gefüttert **36.00**

Abend-Capes hell und dunkel, mit und ohne Pelzbesatz 15.75, 12.75, **9.75**

Astrachan-Boleros neueste Façons, in aparter Ausführung, m. farbigen Besätzen 16.50, 13.75, 12.75, 11.50, **9.75**

Golf-Capes schwere, dunkelgraue Stoffe mit karierter Abseite, mit besetztem Kragen 8.50, 6.75, **4.95**

Nur diese Woche!

10% auf **Pelzwaren.**

Kinder-Konfektion

Wollene Kinderkleider gestreift und kariert, neueste Blusenfaçons, 50—60 cm lang, zum Aussuchen Stück **3.95**

	Gr. 1—2	3—4	5—6
Mädchen-Jacken Kieler Art, in marine Cheviot mit Abzeichen u. prakt. englischen Stoffen Stück	3.75	4.75	5.75
Knaben-Anzüge marine Cheviot und soliden engl. Stoffen, moderne Blusenform Stck.	4.25	4.75	5.25
Knaben-Paletot Kieler Art, in marine Cheviot mit Abzeichen und auch in prakt. engl. Stoffen Stück	5.50	6.75	8.50

Ein Posten **Woll-Blusen,** **ganz gefüttert,** moderne Karos und Streifen in schweren Stoffen Kragen mit Samt- und Knopfgarnitur **enorm billig!** **3.95**

Ein Posten **Samt-Blusen,** uni Panne mit weissem Paspoil, moderne Façons . . . 13.50, **8.75**

Ein Posten **Kostüm-Röcke.** marine Cheviot und praktische engl. Stoffe, moderne Form mit aufspringenden Falten **3.95**

Beachten Sie die Ausstellung dieser Artikel in unseren Schaufenstern. 15859

Geschwist. Knopf.

Achtung! Höchste Preise für **abgelegte Kleider, Schuhe** 2c. zahlt 13467/5.5 **J. Brauner, Markgrafenstr. 14.**

Damen finden streng diskrete, liebev. **Aufnahme** bei deutschsprech. Hebamme a. D. Größte Verschwiegenh. zugesich. **Nancy, Frankr., L. Baer.** 38 Rue Pasteur. 3209a.10 9

Junger Mann mit schöner Handschrift **sucht Beschäftigung** i. Schreibarbeiten, ders. würde noch einen Hektogr. zur Verfügung stellen. Gefl. Off. unt. Nr. B35752 a. d. Exped. d. „Bad. Presse". 3,2

Damen-Fahrrad, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B35791 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Verliko m. Spiegelauff. 32 M., Spiegelschränke, Kleiderschränke, Küchenschrank, fr. Bettstellen, Waschkommode, Nachttisch weg. Platzmangel bill. **z. verk.** 13575/6.2 **Kaiserstr. 29,** Hth., 1. St.

Ein Kassenschrank **ist sehr billig zu verkaufen.** 13666 **Kaiserstraße 81.**

Zurückgesetzte Portièren

früher Mk.	34.—	24.—	15.—	11.—	7.50	4.50	per
jetzt Mk.	18.—	10.—	7.—	6.—	5.—	2.50	Flügel

zurückgesetzte Tuch- und Plüsch-Garnituren

für Fenster und Türen:

15821

früher Mk.	178.—	140.—	75.—	60.—	40.—	22.—	per
jetzt Mk.	60.—	50.—	35.—	30.—	25.—	15.—	Garnitur

Adolf Sexauer, Kaiserstr. 213.

Keine Auswahlsendungen. Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Am 1. November ds. Js. (Allerheiligen) werden in der Zeit von 1 Uhr nachmittags bis gegen 6 Uhr abends besondere Wagen in regelmäßiger, 5 minutlicher Folge zwischen dem Mühlburger Tor und dem Friedhof verkehren. 15824

Karlsruhe, den 31. Oktober 1906.

Städtisches Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Karlsruher Lokalbahnen.

Anläßlich des **Allerheiligenfestes** verkehren am

Mittwoch den 31. Oktober und
Donnerstag den 1. November

zwischen der Stadt und dem Friedhofe nachfolgende Tageszüge:

1. Abfahrt nach dem Friedhofe.

Grenzstraße	Vorm.:	9^{30}	10^{40}	11^{40}	Nachm.:	1^{32}	2^{15}	2^{44}	3^{22}	3^{49}
Karlsstraße	„	9^{46}	10^{56}	11^{56}	„	1^{39}	2^{22}	2^{51}	3^{29}	3^{56}
Winterdenkmal	„	9^{50}	11^{00}	12^{00}	„	1^{43}	2^{26}	2^{55}	3^{33}	4^{00}
Lokalbahnhof	„	9^{57}	11^{10}	12^{10}	„	1^{53}	2^{32}	3^{04}	3^{39}	4^{08}

2. Abfahrt vom Friedhofe nach der Stadt.

Vorm.: 10^{52} **Nachm.:** 2^{45} 3^{56} 4^{20} 4^{40}

Karlsruhe, im Oktober 1906. 15867

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag den 3. November 1906, vormittags 10 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Sternbergstrasse 8 (im Hof), im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Karl Burger, die zur Konkursmasse des Bauunternehmers Albert Elkuch gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

je 1 Partie Gerüsthebel, alte Gerüstdielen, Leitern, Bauklammern, Schlagbrunnen, Zementröhre, Rollbahngeleise, Handwagen, Schubkarren, Speispfannen, Speiskästen u. Speisvögel, Drahtsiebe (Sandwurf), Flaschenzug mit Kette, Aufzugsscheren, Wagenwinden, Winkelbögen, große Taue, Bindestränge, Hackenstiele, alte Ziegel, Schindeln, 1 gr. Schuppen mit Ziegeldach u. dergl. mehr. 15878

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1906.

Bier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 3. November 1906, vormittags 10 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Sternbergstr. 8, im Hof, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Steinwagen, 3 Kastenwagen, 1 Pritschenwagen, 1 schwerer Transportwagen, 1 Kalkwagen, 1 kl. Pritschenwagen, 1 Schlitten, 4 Aufzugsmaschinen mit Haken, 1 Wasserpumpe mit Schlauch.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt und können die betr. Gegenstände ½ Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1906. 15879

Bier, Gerichtsvollzieher.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Mittwoch den 31. Oktober 1906:

Grosse Abschieds-Vorstellung

der für 2te Hälfte Oktober engagierten Kunstkräfte.

Donnerstag den 1. November 1906,
abends 8 Uhr: 15847

Vollständig neues Programm.

Apollo-Theater.

Eigentümer: B. Braunschweiger. Direktion: Ad. Grüneberg.

Donnerstag den 1. November,

2 grosse Gala-Vorstellungen

3½ Uhr und 8 Uhr. 15864

Mit vollständig neuem Programm.

The 5 Original-Violettes, akrobatische Tänzerinnen.
Gisella und Max, Musical-Akt, Kinderstreiche in der Schule.
Lilly Barette, Soubrette mit singendem Hund.
Dasslon-Truppe, Kunstradfahrer mit ihren **Zwergen,** die kleinsten Radfahrer der **Welt.**
Ludwig Chermont, Humorist.
Mdm. Colly, Ashton, das Rätsel des XX. Jahrhunderts.
Les Bunheurs, Duett Excentriques.
Mizzi Girardi, Wiener Soubrette.
Starkers Amerikan Bio-Tableau, neue Serie!!

Blusen und **Kleider** werden angefertigt. **Frei,** Klauprechtstr. 23, 1 Tr. Tadelloser Sitz garantiert. B35843

Gebrauchter, gut erhaltener, mittelgroßer **Herd** ist billig zu verkaufen. B35845 Scheffelstr. 4, 1. St.

Infolge günstiger Einkäufe offerieren wir preiswert

Zucker

feinste Tafelwürfel, egale offen Pfd. **23** Pfg.
Netto 5 Pfd.-Paket feinkörnig **1.20** Mk.

Kaffee

aus eig. **Sirocco-Rösterei** mit elektrischem Betrieb; infolge großen Absatzes immer frisch in nur feinsten, reinschmeckenden Mischungen

½ Pf.-Pak. **50, 60 70 und 80** Pfg.

darunter besonders empfehlenswert
ff. Haushaltmischung
Pfd. **1.20** Mk.

Rabatt

bei Rückgabe von 20 ½ Pfd. Kaffeedüten gratis ½ Pfd. Kaffee der entsprech. Sorte

Kakao

garantiert rein, als Volksgetränk immer mehr verbreitet

Pfd. offen **90, 1.20, 1.60 und 2.40**

eigene Marke
½ Pf. Pak. **30** u. **40** Pfg.
½ Pf. Pak. **40** u. **80** Pfg.

Tee

15627

neuester Ernte
offen Pfd. **1.00, 1.50 2.00** Mk.
Paket (eigene Packung)
8, 15 und 25 Pfg.

Grus-Tee

Pfd. **80** Pfg.

Schokolade

garantiert rein
Blockschokolade
Pfd **70** Pfg.
gute Eßschokolade
per Pfd. von
80 Pfg. bis **2.—** Mk.

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Gansleber-Pasteten,

täglich frisch im Ausschnitt,
10,1 empfiehlt 15875

Konditorei Fr. Nagel,
Waldstrasse 43,
1177 Telephon 1177.

Wer verschafft einer jüng., gebildet., alleinsteh. Frau aus gut. Familie **Heimarbeit?** Kaution könnte gestellt werden.
Offerten unter Nr. B35742 an die Expedition der „Bad. Presse". 2,1

Billig zu verkaufen:
2 vollständige neue **Betten,** 6säulig. **Vertiko,** 1 **Spiegelschrank,** noch neuer **Taschendiwan,** Preis 40 M., 1 **Schreibtisch,** 3 Paar **Gardinen,** gut. **Hauskleid** u. 2 gute **Roßhaarmatr.** B35544.4,3 **Senbertstr. 2,** b. Schlachth.

M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.

In meiner Abteilung für 15851

Damen-Konfektion

empfehle ich **in reichhaltiger Auswahl:**

Damen-Mäntel, -Paletots, -Jaquettes

Kostümröcke, Pelz-Stolas etc.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Teilzahlung

ohne Preisaufschlag gestattet.

M. Tannenbaum

13 Adlerstraße 13.

Trauringe

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken ꝛc.
kauft man zu billigsten Preisen B35756

Karlsruhe: Kaiserpassage 7a,
Durlach: Hauptstrasse 26.

Altes Gold und **Silber** wird in **Zahlung genommen.**

Feuer-

sichere Kassen und Kassenschränke 15788
Gebr. Boschert
Kaiserpassage 14—20.

Die aus der

Konkursmasse „Old England"

herrührenden

Waren

sowie **andere Gelegenheitskäufe**

bestehend aus nur besseren **Krawatten, Wäsche, Hosenträgern, Herren- und Damen-Schirmen, Stöcken, Trikotagen, Handschuhen, Filzhüten,**

Phantasie-Westen

als auch sämtlichen

Herren-Mode-Artikeln

werden

Kaiserstrasse 48

fast bis zur **Hälfte** des regulären Preises verkauft. 15385.4.4

Prima Mostäpfel,

B35729

durchaus sauer, stets frisch eintreffend, zu haben bei

Heinrich Lay, Lessingstraße 15,

Kelterei mit Motorbetrieb und hydraulischen Pressen.

Billig zu verkaufen:
Vollst. fast neues Bett, Waschkommode, Nachttisch, groß zweitüriger Schrank.
B35769 **Uhlandstr. 22,** part.

Diwan, moderne Moquette, habe **billig zu verkaufen.** B35864.2.1
Hermann Wolf, Marienstr. 62.

Heirat.

Kinderl. Witwer, 30 J., kath., solid, f. Charakter, g. Ruf, Geschäftsmann in gesicherter Existenz, hinreichendes Einkommen, u. besitzt etw. Barverm., wünscht sich mit Fräulein oder kinderl. Witwe, nicht unt. 30 J., alsbald w. zu verehelichen. Vor allem g. Gemüt, tücht. i. Haushalt u. tadell. Ruf. Etw. Verm. erwünscht, jed. n. Bedingung. Anträge bitte man m. genauer Angabe der Verhältnisse unt. K. B. Nr. 3312 hauptpostlagernd Karlsruhe zu send. B35[illegible]

Mariage.

Tücht. Kaufmann, Mitte der 20er, evang., in angesehener Stellung, seither still bei größ., rentabl. Geschäft beteiligt, der Gelegenheit hätte sich als aktiver Teilhaber zu beteiligen, sucht mit ehrenwertem Fräulein sich zu verheiraten. Entsprechend. Vermögen, sowie liebevoller Charakter Bedingung. Glückliches Heim garantiert.
Anonym zwecklos.
Diskretion beiderseitig Ehrensache.
Briefe unter Nr. B35750 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2,1

Ein Kind

bess. Herkunft wird in gute u. liebevolle **Pflege** genommen. Strengste Diskretion wird zugesichert. Zu erfragen unter Nr. B35826 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ganz neuer, feiner Schreibtisch 30 M., eleg. Kameltaschendiwan 40 M., feines Trumeaux 35 M., Chaiselongue m. Decke, neu, 36 M., zweitür. Chiffonnier 28 M., besserer Zimmertisch 12 M., Nachttisch, pol., 7 M., zweifl. Gasherd 5 M.; dreifl. neuer Gasherd 8 M., Küchenschrank 18 M., eiserne Bettstelle, große, 8 M., Vertiko m. Spiegel, Diwan m. Paneelauffl., sehr bill.
B35851 **Hübschstr. 38,** part., nächst Eisenlohrstr.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Wurm, Portier,

im Alter von 61 Jahren schnell und unerwartet an Herzschlag gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Luise Wurm, geb. Lang nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. November, vormittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Gerwigstraße 26. B35795

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Tante

Luise Printz, geb. Reisser
verw. Becker

sowie für die liebevolle Pflege der Schwestern des Bernhardushauses und die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank aus. B35815

Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Printz.
Elise Fischer, geb. Becker.
Albert Fischer.

Evang. Vereinshaus Amalienstraße 77.

Die auf Mittwoch den 31. d. Mts., abends 8 Uhr bestimmte **allg. Versammlung findet nicht statt.** Dagegen wird am 15818

Freitag den 2. November, abends 8 Uhr
Herr Stadtmissionar **Kies** aus Straßburg einen bibl. Vortrag halten.

Die **Eröffnung** ihrer

Privat-Klinik

Weinbrennerstrasse 7

zeigen hiermit an

Dr. Ihm, Frauenarzt.
Dr. Ludwig, Arzt für Chirurgie.
Dr. Spuler, Augenarzt.
Dr. Zeroni, Ohrenarzt. 15876.3.1

!! Zum Laub !!

Mittwoch den 31. Oktober, abends 8 Uhr B35860
und Donnerstag (Allerheiligen) von 4 und 8 Uhr ab

Konzerte der Truppe Zugspitzler

wozu ergebenst einladet **Lukas Kappenberger.**

Nachdem ich 13 Jahre in Berlin als perfekte

Damenschneiderin

tätig gewesen und umständehalber nach hier übergesiedelt bin, gestatte ich mich den verehrten Damen ganz ergebenst zu empfehlen. Dienstmädchen werden berücksichtigt.

Frau Rosa Kreutz,
B35828 **Marienstr. 54,** 2. Stock, rechts.

Erste Verkäuferinnen

für
Damen-Kleiderstoffe,
Damen-Konfektion

zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.**

Nur bestempfohlene, durchaus branchekundige Bewerberinnen wollen Offerten unter genauer Angabe seitheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre 15873 an die Expedition der „Bad. Presse" senden.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Männer-Riege.

Am **Donnerstag** fällt das Turnen des Feiertages wegen aus; dafür wird **heute** (Mittwoch) **geturnt.** Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht

Der Turnwart.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**
Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
8869 **Der Vorstand.**

Kanaria Karlsruhe

Verein f. Kanarienzucht u. Vogelschutz

Mittwoch den 31. Okt., abends 1/2 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal **„Alte Brauerei Bischoff",** Herrenstraße.

Der Vorstand.

Erklärung.

Ich nehme hiermit die gegen Frau **Julie Arnold** gebrauchten beleidigenden Aeußerungen mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns zurück. B35722.2.1

Karlsruhe, 30. Oktober 1906.
Frau **Luise Rausch,** geb. **Tabler,**
Luisenstraße 69a.

Kanzler

erstklassige 15789
deutsche Schreibmaschine

Gebr. Boschert
Kaiserpassage 14—20.

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an B35725
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Darlehen direkt von Bankhäusern gegen Sicherheiten, wie Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft 2c., in Raten rückzahlbar, beschafft für Personen **jeden Standes** prompt und diskret **J. Gross, Café Bauer,** Eingang 7b, eine Treppe. Rückporto. B35862

3000 Mark

gesucht auf 2. Hypotheke (erste 5500 Mk., Einschätzung 11 000 Mk. Offert. unter B35810 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

200 Mark

von Selbstgeber gegen Sicherheit u. gute Zinsen von Beamtem **zu leihen gesucht.** Gefl. Offert. unt. B35811 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

Verloren

wurde in der Festhalle oder auf dem Wege von da nach Gartenstraße 54, am 29. ds., abends, ein goldenes Kettenarmband (Ankerkette mit etwas blau Email und kl. Perle am Verschluß). Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Gartenstraße 54 im 4. Stock. B35708

Verloren

Portemonnaie, 20 Mk. Inhalt und einer Rechnung auf den Namen Johann Dürr, Stafforth, von Adlerstr. 15 bis Kaiserstr. Gegen Belohnung abzugeben **Adlerstr. 15,** b. **Dürr.**

Verlaufen

hat sich ein schwarzbraun. **Dachshund.** Dem Wiederbringer gute Belohn. Abzugeb. **Moltkestr. 5.** B35711.2.2

Große, eiserne, elegante

Kinderbettstelle,

neu, für nur 12 Mk. **zu verkaufen.**
B35866 **Douglasstr. 30, part.**

39 engl. Privatstunden

an der
Berlitz School of Languages
umständehalber billig **abzugeben.**
Offerten unter Nr. 15872 an die Expedition der „Badischen Presse".

Zu kaufen gesucht wird eine gebr.

Glastüre.

Gefl. Offerten unt. Nr. B35834 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pferd-Verkauf.

5jähriger, norddeutscher **Wallach,** braun, 1,76 m groß, korrekt auf den Beinen, geritten und gefahren, steht zum Verkauf. Zu erfragen 15842
2.1 **Yorkstraße 25, I.**

Jagdhund (Griffon)

billig zu **verkaufen,** für Wasserjagd vorzüglich, guter Apporteur, sehr ferm und gute Nase. Auf Wunsch persönliche Vorführung. Adresse unter Nr. B35817 in der Expedition der „Bad. Presse" zu erfragen.

Foxterrier,

zwei (Männchen und Weibchen) zu **verkaufen.** 15882
Sternbergstr. 7, 2. St. rechts.

Eine Nachtigall

schöner, munterer Vogel, mit neuem Käfig, zu **verkaufen.** B35859
Kaiserstraße 58, 2. Stock.

Stellen finden:

Friseur-Gehilfe

tüchtiger, kann bis 9. Nov. eintreten.
R. Gartner, B35781
Karlsruhe, Durlacherstraße 87.

Gesucht

Fräulein zum **Aufzeichnen von Handarbeiten,** eventuell auch sticken. Offerten unt. B35807 an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche sofort:

1 jungen Hausburschen,
2 Zimmermädchen, welche nähen u. bügeln können, 15880
1 jüngere Restaurationsköchin,
Haus- u. Küchenmädchen.

Bureau Dietrich.

Verkäuferin

für Kolonialwaren

findet per sofort angenehme dauernde Stelle. Offerten unt. Nr. 15829 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Kleidermacherin. Tüchtige Arbeiterin sowie ein **Lehrmädchen** sofort gesucht. B35627
2.1 **Kurvenstr. 8, part.**

Weißnäherin

sof. ges., auch werden **Lehrmädchen** unentgeltlich gründlich ausgebildet.
B35841.3.1 **Blumenstr. 6,** part.

Büglerin

tüchtig auf Kragen und Manschetten findet sofort dauernde Arbeit. B35850
Geschw. Bohm, Kreuzstr. 18.

Suche sofort für 2 Tage in der Woche eine **Büglerin** tüchtige, perfekte auf Stärke-Wäsche. Näheres B35787
Frau **Schwarz, Kapellenstr. 54,** pt.

Büglerin, tücht. auf Oberhemden für sofort gesucht B35849
Geschw. Bohm, Kreuzstraße 18.

Tütenkleberinnen

gesucht bei 15881
Elikann & Baer,
Papierwarenfabrik,
Lachnerstraße 7/9.

J. Kellnerinnen, ält. Mädchen zur Führ. ein. Haush., **Kaffeeköchin, Haus- und Privatmädchen** find. sof gute Stell. B35857
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Fräulein

als Stütze und zu 2 Kindern per sofort oder bald **gesucht.** Off. u. Nr. 15863 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht

wird für sofort oder 15. Nov. eine zuverlässige 2.1

Kinderpflegerin

zu einem vier Monate alten Kinde. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.
Zu erfragen unter Nr. 15871 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein **besseres Kindermädchen,** das etwas nähen und bügeln kann, wird zu einer Offiziersfamilie nach auswärts gesucht. Näheres B35741
Gartenstraße 18, 2. Stock.

1 Mädchen, das schon in bess. Häusern gedient hat und bürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Nov. zu 2 Pers. gesucht.
B35858 **Waldhornstr. 10,** 4. St.

Für kl., bess. Haushalt (2 Pers.) wird per 1. Nov. solid., tücht. **Mädchen,** das selbständig bürgerl. kochen kann, als Mädch. allein gesucht. Guter Lohn.
15877 **Gartenstraße 56, III.**

Saubere, ehrliche Lauffrau sofort gesucht. B35548.3.3
Sophienstr. 95, III.

Stellen suchen

Jung. sol. Mann, 28 Jahre alt, **sucht** Stellung als **Einkassierer.**
Offerten unter Nr. B35767 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Junger Mann, 22 J., militärfrei, welcher schon einige Jahre als Kutscher tätig war, **sucht ähnliche Stellung.** Offerten bittet man unter Nr. B35745 an die Exped. der „Bad. Presse" einzus. 2.1

Fräulein sucht Stelle

als Stütze zu einzelner, älteren Dame. Es wird mehr auf Familienanschluß als auf Gehalt gesehen. B35820
Offerten u. **A. Z. 500 hauptpostl.**

Besseres Mädchen,

30 Jahre alt, kath., im Kochen, sowie im Haushalt erfahren, **sucht Stellung** in feinem, ruhigem Haushalt, dieselbe ginge auch als Stütze, für sofort oder später. Näh bei **Reiter,** Mädchenschutz, Amalienstr. 11, part. B35846

Ein gesetztes **Fräulein** mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** zu Kindern oder eine bessere Zimmerstelle. B35839
Zu erfr. **Waldstr. 17,** 2. St.

Mädchen,

21 Jahre alt, **sucht Stelle** in bess. Hause. Näheres B35873
Bahnhofstraße 28, IV.

Zu vermieten:

Wilhelmstraße 47, 2. St., Seitb., ist eine **Wohnung** v. 2 Zimm., Küche, Speicherkammer u. Keller auf sogleich oder später billig zu vermieten. Näh. Vdh., 2. St daselbst. B35792

Wilhelmstraße 65 ist der **2. Stock,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde usw., per sofort oder später billig zu verm. Näh. im 3. St. B35786.2.1

Luisenstraße 39, Hths., 2. St., neu hergerichtete **2 Zimmerwohnung** u. Zugehör für sogl. bill. zu vermiet. Näh. 2. Stock, Vrdhs. B35836.3.1

In einem Herrschaftshause, feinste Lage der Weststadt von Karlsruhe, sind entweder 3.1
2 fein möbl. Parterrezimmer oder 3 hübsche, große Zimmer des 3. Stockes mit kleiner Küche, letztere möbliert oder unmöbliert, **zu vermieten.** Reflektanten belieben ihre Adressen unter B35808 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzuleg.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., schöne Lage, ruhig. Haus, ist sof. an besseren Herrn zu vermieten. Näh B35821 **Herrenstr. 58,** 1 Treppe.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit **Balkon** an soliden Herrn zu vermieten. B35721.3.1
Yorkstraße 2, 2. St.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. B35543.2.1
Akademiestraße 46, parterre.

In einem ruhigen Hause sind im 2. Stock **zwei schöne Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Beamten sofort oder auf 1. November zu vermieten. B35466 3.3
Herrenstraße 41, 2. Stock.

Schön möbl. **Zimmer** ist auf 1. November zu **verm.** B35734
Näheres **Herrenstr. 18,** 3 Tr.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B35813
Luisenstraße 63, 4. Stock.

Ein einfaches, möbl. **Zimmer** ist sofort an einen besseren Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten.
B35805.2.1 Kaiserstr. 225, 4. St.

Gut möbl. **Zimmer** sof. od. später **zu vermieten.** B35833
Näh. **Schützenstraße 52,** III.

Ein schön möbl. **Mansardenzimmer** ist auf 1. Nov. zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 14, part. B35794

Ein schönes **Mansardenzimmer** ist billig zu vermieten. B35802
Werderstr. 70, 2. St.

Adlerstraße 16, II., ist ein gut möbl. **Balkonzimmer** mit sep. Eing. per sofort zu vermieten. B35861

Akademiestraße 23, Seitenbau, part., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort oder auf 1. November zu vermieten. B35787

Akademiestr. 39, 3. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B35867.2.1

Amalienstr. 55, part., ist ein nach der Straße gehendes, möbliertes **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sogl. zu vermieten. B35823

Douglasstraße 28, part., ist ein **möbliertes Zimmer zu vermieten.** B35854.2.1

Durlacherstraße 3, 4. St. lks., ist ein schönes **Zimmer** an soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B35606

Ecke Kaiser-, Eing. Fasanenstr. 2, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein sogleich zu vermieten. B35803

Essenweinstr. 24, 4. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B35825

Ein gut möbliertes u. geräumiges **Zimmer,** nach der Straße gehend, ist sofort zu **vermieten.** B35871
Herrenstraße 15, 1 Tr.

Gartenstraße 18 ist ein freundliches, gut und neumöbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht auf 1. November zu vermieten. Näh. Seitenb. 3. St. B35558 4.4

Georg-Friedrichstr. 17, Stb. 2. St., ist eine **Schlafstelle** zu verm. B35726

Grenzstraße 10a, 2 Tr., ist ein gut möbl. größeres **Zimmer** an 1 od. 2 Herren (Baugewerkeschüler) billig zu vermieten. B35830.2.1

Hebelstraße 4, 3 Tr. hoch, ist ein freundlich möbl., gut heizbares **Zimmer** an einen Herrn oder Frl. zu vermieten. B35856

Herrenstr. 33, 4. St., ist ein einfach möbl. **Mansarden-Zimmer,** nach der Straße gehend, sofort oder später zu vermieten. B35863
Näheres 4. Stock.

Kaiserstraße 187, 3 Treppen, ist ein hübsches, möbl. **Mansardenzimmer** an ein solides Frl. à 42 Mk. p. M. abzugeben. B35855

Kaiserstr. 243, nächst dem Kaiserplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Zu erfragen in Kaisers Kaffeegeschäft daselbst. B35844

Karlstraße 48, 3 Tr., nächst der Krieg- u. Gartenstr., sind 2 eleg. möblierte **Zimmer,** Salon- und Schlafzimmer, zu vermieten. Aufmerksame Bedienung. B35842

Kornblumenstr. 4, II, in schönem Neubau, ist ein gut möbliertes, helles **Zimmer** mit allen Bequemlichkeiten, Bad 2c. preiswert sogleich oder 1. Novbr. zu vermieten. B35789.2.1

Kornblumenstraße 4, II, ist eine gut möblierte, helle **Mansarde** mit Kaffee an einen soliden, jungen Mann zu vermieten. B35790 2.1

Kronenstraße 2, Hinterh., 4. Stock, links, ist eine möbl. **Mansarde** sof. od. später bill. zu verm. B35872

Kronenstr. 53, 4. St. r., Nähe des Hauptbahnhofs, gut möbl. heizb. **Zimmer** an 1 oder 2 solide Herrn sofort und eine heizbare **Mansarde** an Arbeiter zu vermieten. B35796

Lammstraße 7b, 3. St. lks., sind 1 oder 2 möblierte **Zimmer,** auch vorübergehend, zu vermieten. B35865

Marienstr. 54, II, ist ein gut möbl. **Zimmer** an ein Fräulein zum Preise von 20 Mk. mit Kaffee sofort **zu vermieten.** B35832

Morgenstraße 24, 4. St., ist ein freundliches **Zimmer** auf sofort billig zu vermieten. B35780.3.1

Rudolfstr. 14, 3 Tr. r., ist ein gut möbl. und ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort zu verm. B35847

Scherrstr. 6, 3. St., rechts, ist gut möbl. **Zimmer** zu vermiet., unter zwei die Wahl. B35837

Schützenstraße 75, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B35744.2.1

Sofienstr. 55, 3 Tr. ist an anständig., jüngeren Herrn oder Fräulein ein freundl. möbl. **Zimmer** preiswert zu vermieten. B35848

Waldstraße 46, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B35827

Waldhornstr. 2, 2. St., ist ein schön möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. Preis 8 Mk. B35852

Zähringerstraße 27, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn sofort zu vermieten. B35816

Zähringerstraße 60b, 2 Trp. hoch, ist ein möbl. **Zimmer** mit guter Pension sogl. zu vermieten. B35788

Zirkel 13, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer,** nach der Straße gelegen, sofort an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen 3. St. l. B35731.2.1

In **Rintheim, Friedrichstr. 183,** ist ein großes möbl. **Zimmer** zu vermieten. B35869

Miet-Gesuche:

Gesucht

von kleiner Familie (3 Personen)
3—4 Zimmerwohnung
per 1. April 07 in nur bess. Hause. Gefl. Off. mit Preisang. unter Nr. B35753 an die Exp. der „Bad. Pr.".

Wohnung v. 3 Zimm. im 2. od. 3. Stock v. kinderloser Familie in ruh. Hause der Südstadt sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B35739 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht

für zwei Damen gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** 1 Treppe, mit oder ohne Pension. Schriftl. Anerb. mit Preisang. unter Nr. B35853 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Beamter sucht 1 gut möbliertes **Zimmer** mit separat. Eingang, v. d. Glasabschluß, nicht über 2 Trepp., mit sorgfältiger Bedienung, eventuell teilweiser Pension.
Offerten mit Preis unt. Nr. B35751 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht wird von einem Lehrer ein geräum., gut möbl. **Zimmer** in freier Lage. Süd- u. Südweststadt bevorzugt. Offert. unter B35809 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Fräulein sucht sofort fein möbl., ungeniertes **Zimmer.** Parterre mit eigenem Eingang bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8988a an die Exped. der „Bad. Presse".

Den Feind, nicht den Freund

sieht die moderne Mitarbeiterschaft, sehen die Dienenden jeder Berufsklasse im Brotgeber. Ihren Gedanken nach ist er der tägliche Ausbeuter und genießt allein die Vorteile aus dem gegenseitigen Arbeitsverhältnis.*) Diese Auffassung basiert auf einem Widersinn krassester Art, der den Abgrund krankhaften Fühlens und Denkens verrät, von denen das Menschentum im Zeitalter der Genußgifte geplagt wird. Diese sind es, welche die Arbeitsfreude untergraben, zu immer ausgedehnteren Genüssen reizen, die Begehrlichkeit steigern und das Nervensystem zerrütten. Die Entnervung des Volkes tritt so erschrecklich in die Erscheinung und die Toleranz gegen die Genußfehler ist so allgemein, daß es des Kampfes der Edelsten bedarf, um der modernen Ueberreizung Herr zu werden. Es ist soweit gekommen, daß hohe militärische Kreise immer lauter über

den bedenklichen Rückgang der Diensttauglichen

auf fast nur die Hälfte der Gestellungspflichtigen klagen und eifrig zur Abwehr des Volksgespenstes „Entkräftung und Entartung" mahnen.**) Und auch alle Verwaltungen und Erwerbskreise leiden unter dem Mangel an brauchbaren Kräften mit natürlichen gesunden Sinnen und Instinkten.

Unter solchen Zeichen wird es allgemein verständlich sein, daß der Kampf gegen solche Entnervungsmittel, die sich als hauptsächlichste der zu beseitigenden Ursachen herausstellen, aus der stillen Wissenschaft und aus der für die Massenbelehrung zu verborgenen ärztlichen Praxis heraustritt und von der Genußmittelindustrie aufgenommen werden muß. Nicht nur aufgenommen werden muß durch Wort und Schrift, sondern durch die Tat. Die Industrie soll ihre nahrhaften, gesundheitlichen Genußmittel derart verbessern, daß sie außer ihren Vorzügen auch noch das leisten, was die gewohnten Nervenreizmittel dem Organismus bieten. — In diesem Sinne arbeitet die Reichardt-Gesellschaft in ihrem Kampfe gegen alle Getränkssünden.

Professor Dr. Rudolf Virchow

der berühmte Mediziner und frühere Direktor des Pathologischen Instituts der Universität Berlin, sagte in seinem Buche „Ueber Nahrungs- und Genußmittel", III. Auflage: „Ist es nicht eine fast unerklärliche Verirrung, ein nahezu unglaublicher Mißbrauch, seinen Appetit auf den Genuß von Stoffen zu richten, die ihrer Natur nach dem eigenen Körper feindlich sind? . . . Kaffee und Tee . . ., abgesehen von dem Zucker und von der Milch, die man hinzusetzt, haben als Nahrungsmittel gar keine Bedeutung. Sie sind Genußmittel und in manchen Stücken mit zwei anderen sehr gewöhnlichen Reizmitteln verwandt, ich meine mit Wein und Schnaps, denen man wohl Zucker, aber in der Regel keine Milch zuzusetzen pflegt. Wie wir schon gezeigt haben, sind sowohl das Koffeïn als der Alkohol giftige Substanzen, jenes überwiegend reizend, dieser zunächst reizend, dann schnell lähmend. Beide haben bedeutende Nervenwirkungen und können daher leicht mißbraucht werden. Die Kaffeeschwestern und Teebrüder, deren Genossenschaften die Mäßigkeitspriester so sehr begünstigt haben, unterliegen nicht minder einer verwerflichen Leidenschaft, wie die Wein- und Schnapstrinker."

Die bekannte Tatsache, daß aus Wein- und Schnapstrinkern, sobald sie dem Alkohol entsagen wollen, Kaffeeschwestern oder Teebrüder werden, daß also alle, die dem einen gefahrvollen Genußmittel entweichen, in der Regel einem anderen, nicht minder gefährlichen zufallen, läßt darauf schließen, daß der Hang zu Genußmitteln eine Art, vielleicht durch die Anstrengungen des modernen Daseinskampfes bedingtes Zeitverhängnis ist. Die Sucht nach anregenden Genußmitteln ist eine ziemlich allgemeine. Es handelt sich also darum, solche zu finden, die wohl anregen, aber dabei nicht schädlich wirken. Hier leistet eine Arbeit gute Dienste, die in der experimentell-biologischen Abteilung desselben Instituts, dessen Direktor Virchow war, nämlich in dem Pathologischen Institut der Königlichen Universität zu Berlin, neuerdings zu dem Zwecke vorgenommen worden ist, die Wirkung der beliebtesten Familiengetränke auf die zur Verdauung notwendige Magensaftabsonderung festzustellen. Das Ergebnis war für die Wissenschaft eine Neuheit, der Praxis bestätigte es aber nur die Erfahrungen, die scharfe Beobachter ihres eigenen Körpers nach dem Genuß dieser Getränke selbst machen mußten. Die Wirkung des Kaffees ist eine intensive, peitschenschlagartige, sie wird aber begleitet von den außerordentlich schädlichen Einflüssen des Koffeïns auf das Nervensystem. Tee erzeugte nur eine sehr geringe Magensaftausscheidung. Sie war geringer, als die durch Wasser erzeugte. Die Wirkung des fettreichen Kakaos war, wie der Gelehrte wörtlich sagt: „kaum der des vorher gegebenen Wassers überlegen, da das Fett auf die Sekretion ja hemmend wirkt . . . Bestätigt werden hierdurch die Tatsachen der Erfahrung, daß große Mengen fettreichen Kakaos leicht zu Uebelkeiten etc. Anlaß geben."

Dagegen bewirkte **fettarmer** Kakao nach den Worten des Gelehrten: „außerordentlich ähnlich wie Kaffee, fast noch gesteigert", „ein sehr starkes Ansteigen der Menge und Azidität des Magensaftes", übte also eine ebenso stark

anregende Wirkung auf die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen

aus wie Kaffee, während ihm aber die im Koffeïn liegende schädliche Nebenwirkung des letzteren auf das Nervensystem völlig fehlt. Danach ist also der **fettarme** Kakao ein physiologisch dem Kaffee ebenbürtiges Genußmittel, welches aber dem Körper zugleich Nährstoffe zuführt. Dieses Resultat konnte selbstverständlich nur der doppelt, bis auf ca. 15% Fettgehalt entölte und durch mechanische Zertrümmerung aufgeschlossene, staubfein gesichtete

Reichardt-Kakao

ergeben, der zu den Versuchen mit fettarmem Kakao verwendet wurde. Ein so außerordentlich günstiges Ergebnis muß auch auf die allgemein bekannte Polemik um die Ueberlegenheit des fettreichen oder fettarmen Kakaos innerhalb der interessierten Industrie von entscheidendem Einfluß sein. Erfolge hinsichtlich schädlicher Nebenwirkungen aus der Anreicherung des Theobromins bei fettarmem Kakao hat man trotz allen Suchens nicht feststellen können. In der wissenschaftlichen Fortsetzung des Streites konnten selbst durch gegnerische Dauerversuche Irrtümer über das Wesen des Kakaos nur aus einer unerklärlichen, überwältigenden Menge falscher Zahlen und Schlüsse hergeleitet werden. Die Berichtigung dieser Fehler ergab dagegen u. a. den Beweis dafür, daß

stark entfetteter Kakao nach dem Reichardt-System das Ernährungsgleichgewicht des Körpers besser wahrt, als fettreicher aus gleichen Bohnen nach der veralteten holländischen Fabrikationsart, und daß jedes sonst gewöhnlich genossene Fett besser ausgenutzt wird, als das Fett im Kakao.

Verfolgt man die Fabrikationsreformen der Reichardt-Gesellschaft, die lediglich nach hygienischen Gesichtspunkten geleitet wird, so kann es auch hiernach keinem Zweifel unterliegen, daß der Reichardt-Kakao

ein vollendetes Kaffee-Ersatz- und zugleich nahrhaftes Genußmittel

ist, denn nicht nur durch die Entfettung desselben bis auf den richtigen Grad nach einem patentierten Verfahren, sondern auch durch eine Reihe noch anderer Vorzüge ist Reichardt-Kakao den anderen Marken überlegen. In keinem Kakao der Welt sind die Zellfasern mechanisch annähernd so stark zertrümmert, so staubfein gepulvert als beim Reichardt-Kakao, wodurch sich die hygienisch verwerflichen übermäßigen Pottaschezusätze zum Zwecke des Zersetzens der Zellengewebe in den anderen gröber gesiebten Kakaos erübrigen. Durch seine Bearbeitung wird Reichardt-Kakao stärker an natürlichem Geschmack und, weil größer von Volumen, ergiebiger und sparsamer im Verbrauch. Reichardt-Kakao hat infolge der feineren mechanischen Verarbeitung der Gewebe den reinsten Kakaogeschmack, da er nicht zur Verdeckung von Geschmacksmängeln mit fremden Würzen parfümiert zu werden braucht.

Man verlange ausdrücklich Reichardt-Kakao, da die experimentellen Feststellungen über die Vorzüge des fettarmen Kakaos bereits findige Fabrikanten veranlaßt haben, ihren fettreichen Sorten als Empfehlung die starke Entölung anzudichten. Man bestehe ausdrücklich auf Kakao mit höchstens 15% Fettgehalt, denn nur bei so starker Entölung können dem Fabrikat die vorbezeichneten Vorzüge innewohnen.

Die alten Fabrikpreise, zu denen Reichardt-Kakaos trotz der Kakaohausse in eigenen Fabrikfilialen aller größeren Städte zu kaufen sind, bieten außerdem bei den heutigen gestiegenen Lebensmittelpreisen außerordentliche Vorteile für jeden Haushalt.

Auch Reichardt-Schokoladen

sind anderen Fabrikaten durch eine Reihe von Vorzügen überlegen, deren Nachahmung anderen Fabriken zurzeit nicht möglich ist. Hierher gehören nicht nur die verschiedenen, als Fabrikgeheimnis bewahrten Verfahren, sondern auch die Herstellung auf Porzellanwalzen, wogegen die bisherige Fabrikation von Schokolade zwischen Eisen, Kunststein oder Granit stattfand. Zumal diese Gesteinsarten reiben sich im Mahlgang ab und müssen immer wieder geschärft werden. Auf diese Weise gelangen Spuren davon in die Schokolade, die den edlen Kakaogeschmack stark beeinträchtigen. Dieser Beigeschmack wird von feinen Zungen sehr mißlich empfunden. Reichardt-Schokoladen, die frei von diesen Arbeitsstoffen sind, schmecken deshalb am natürlichsten, reinsten und delikatesten.

Fabrik-Preise nur in unseren am Fuße verzeichneten Fabrik-Filialen:
Kakaopulver von **120** bis **240** Pfg. das Pfund, **Schokoladen** von **80** Pfg. bis **240** Pfg. das Pfund.

Bezugsbedingungen: **Von 6 Mark an** tragen wir das deutsche Paketporto. — Bei **Bahnkisten** (mindestens 15 kg Inhalt) liefern wir frachtfrei Bestimmungsstation, ohne Berechnung der Kisten und gewähren 10% **Rabatt.** In den Stadtbezirken unserer Filialen liefern wir bei Bezügen von 2 Mark ab frei Haus, in den Vororten von 3 Mark ab. Lieferung erfolgt nur gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands grösste Kakaofabrik, Wandsbek-Hamburg.

Filiale: In Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 193/195, Telephon 2057.

8954a

*) Wir führen dieses Beispiel an, weil ja auch jede Hausfrau in ihrem Kreise, besonders mit ihren Dienstboten, dieselbe Erfahrung gemacht haben wird.
**) Vergl. die Leitartikel des Generalleutnant z. D. von Reichenau im „Tag" Nr. 409 und 422 von 1906. Wir haben die Erlaubnis erhalten, ernste Volkswirte hierauf zu verweisen.